

ÜBER DEN HORIZONT

Eine spirituelle und interkulturelle
Entdeckungsreise in deinem Freiwilligendienst



»Spuren hinterlassen in frisch
gefallnem Schnee. Das ins Auge fassen,
was ich noch nicht seh.

Aus der Reihe denken, gegen
den Verstand. Meine Schritte lenken
auf unentdecktes Land.

Neues Land betreten, ich will Risiken
neu eingehen. Wagen, hoffen, beten –
und dann mutig nach vorne sehn.

Nicht am Sessel kleben,
losziehn querfeldein. Ungelebtes leben,
für Wunder offen sein. Grenzen
überwinden, auch gegen Widerstand.
Neue Ufer finden hinter
dem Asphaltstrand.

Wege in die Weite, was soll mir geschehn?
Gott an meiner Seite, er wird mit mir gehn.«

CHRISTOPH ZEHENDNER

MIT GOTT ÜBER DEN HORIZONT BLICKEN

... Super, du hast dich für einen Freiwilligendienst unter Menschen einer anderen Kultur entschieden. In den kommenden Monaten wirst du viele neue Erfahrungen machen. Du wirst neue Freunde finden, neue Kulturen kennenlernen, Geniales erleben und dich freuen, aber manchmal wirst du auch verwirrt, frustriert oder genervt sein.

Wir haben deshalb dieses Heft zusammengestellt. Es soll dir helfen, in deinem Freiwilligendienst Beobachtungen zu machen und diese neuen Erfahrungen aus Gottes Perspektive zu reflektieren. Egal wo du hingehst, Gott ist dabei. Er ist schon vor Ort. Und er wirkt in allen Kulturen.

ANLEITUNG

SO KANNST DU DAS HEFT BENUTZEN:

Das Heft enthält ein buntes Potpourri von Themen aus unseren eigenen Auslandserfahrungen. Nicht jeder Einsatzort ist gleich. Einige Themen kommen wahrscheinlich in deinem Gastland nicht vor, andere dafür umso mehr.

THEMA AUSWÄHLEN

Such dir daher für jede Woche des Freiwilligendienstes ein Thema aus, das dich anspricht und das relevant für dich erscheint. Du kannst auch Themen nochmals aufgreifen, die du schon zu einem früheren Zeitpunkt reflektiert hast. Es gibt so viel zu entdecken. Du kannst die Reihenfolge in diesem Heft vernachlässigen, nur du weißt, welche Themen wann für dich aktuell sind.

BEOBACHTEN

Nimm dir bewusst Zeit in dieser Woche, Beobachtungen zum Themenbereich anzustellen. Wir haben einige Fragen vorbereitet, die dir dabei helfen können. Lass dir von den Menschen vor Ort erklären, was sie tun und was sie denken. Frage die Menschen in deinem Gastland oder auch deine Teamkollegen.

Sei dabei einfühlsam und aufgeschlossen.

Am besten nimmst du dir ein Heft (Tagebuch), um deine Beobachtungen aufzuschreiben und auch die Gedanken, die du dir dazu machst. Dadurch kannst du am Ende schwarz auf weiß sehen, welchen Weg dich Gott in deinem Freiwilligendienst geführt hat, wie er dich beschenkt hat und welche neuen Einsichten gewachsen sind.

LESEN

In der Bibel kommen alle unsere menschlichen Erfahrungen vor. Wir haben daher biblische Texte ausgewählt, mit denen du das Thema aus biblischer Sicht reflektieren kannst. Nimm dir Zeit diese Texte zu lesen und frage dich, was sie zum Thema zu sagen haben.

NACHDENKEN

Für die Reflexion der biblischen Texte haben wir auch Fragen vorbereitet, die dir helfen sollen, ein Thema mit Gottes Augen (aus Gottes Perspektive) zu sehen.

BESPRECHEN

Besprich mit deinem Mentor, was dir aufgefallen ist und was dir wichtig geworden ist oder vielleicht auch welche Fragen das Thema in dir ausgelöst hat.

BETEN

Unsere Kraft und Stärke kommen aus unserer Verbindung zu unserem himmlischen Vater. Gott möchte, dass wir alle unsere Sorgen, Gedanken und Anliegen auf ihn „werfen“ (Ps 55,22; 68,19; 1 Petr 5,7). Es freut ihn, wenn du mit ihm über das sprichst, was dich bewegt und ihn bewusst einlädst, in deine Gedanken oder Situation hineinzukommen.

VERTIEFEN

Wir haben auch noch ein paar Vorschläge hinzugefügt, falls du dich mit dem Thema noch mehr auseinandersetzen willst. Vielleicht willst du auch nach deiner Rückkehr das eine oder andere Thema noch vertiefen.

Viele gute neue gute Erfahrungen und Einblicke, die deinen Horizont erweitern, wünschen dir die Autoren Cynthia Beyhl, Dr. Tabea Binder, Anna Kaufmann, Martin Sachs, Dr. Verena Schafroth und Martin Seidl-Schulz.

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS DER BIBLISCHEN BÜCHER

Altes Testament

1 Mose / Genesis	1 Mose	Hohelied	Hld
2 Mose / Exodus	2 Mose	Prediger	Pred
3 Mose / Levitikus	3 Mose	Jesaja	Jes
4 Mose / Numeri	4 Mose	Jeremia	Jer
5 Mose / Deuteronomium	5 Mose	Klagelieder	Klgl
Josua	Jos	Hesekiel	Hes/Ez
Richter	Ri	Daniel	Dan
Rut	Rut	Hosea	Hos
1. Samuel	1 Sam	Joel	Joel
2. Samuel	2 Sam	Amos	Am
1. Könige	1 Kön	Obadja	Obd
2. Könige	2 Kön	Jona	Jon
1. Chronik	1 Chr	Micha	Mi
2. Chronik	2 Chr	Nahum	Nah
Esra	Esr	Habakuk	Hab
Nehemia	Neh	Zefanja	Zef
Ester	Est	Haggai	Hag
Psalmen	Ps	Sacharja	Sach
Sprüche	Spr	Maleachi	Mal
Hiob	Hiob		

Neues Testament

Matthäusevangelium	Mt	1. Timotheusbrief	1 Tim
Markusevangelium	Mk	2. Timotheusbrief	2 Tim
Lukasevangelium	Lk	Titusbrief	Tit
Johannesevangelium	Joh	Philemonbrief	Phlm
Apostelgeschichte	Apg	Hebräerbrief	Hebr
Römerbrief	Röm	Jakobusbrief	Jak
1. Korintherbrief	1 Kor	1. Petrusbrief	1 Petr
2. Korintherbrief	2 Kor	2. Petrusbrief	2 Petr
Galaterbrief	Gal	1. Johannesbrief	1 Joh
Epheserbrief	Eph	2. Johannesbrief	2 Joh
Philipperbrief	Phil	3. Johannesbrief	3 Joh
Kolossierbrief	Kol	Judasbrief	Jud
1. Thessalonicherbrief	1 Thess	Offenbarung	Offb
2. Thessalonicherbrief	2 Thess		

EMPFEHLENSWERTE ONLINE-BIBELN

www.bibleserver.com | zeitgemäße Übersetzungen
www.bibel-online.net | ältere Übersetzungen
www.bible.com/de | Bibel-App

WIE FINDE ICH EINE BIBELSTELLE?

Beispiel:

PS 23, 1-2

- Vorne steht die Abkürzung für das biblische Buch

„PS“

über das **ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS** der
biblischen Bücher wirst du fündig:

DAS BUCH DER PSALMEN IM ALTEN TESTAMENT

- Suche im Inhaltsverzeichnis deiner Bibel im Alten Testament nach dem Buch der „Psalmen“.
- Nach dem biblischen Buch folgt das Kapitel „23“.
Große Zahlen im Bibelbuch zeigen dir die Kapitel an.
- Nach dem Kapitel „23“ folgt von einem Komma getrennt der Vers oder die Verse im Kapitel, hier die Verse „1-2“.
- Jedes Kapitel in der Bibel ist in Verse unterteilt, das ist die kleinste Einheit.
- „ff“ nach der Versangabe heißt übrigens: Und folgende Verse
Bei einer Online-Bibel kannst du die Bibelstelle direkt in das Suchfenster kopieren - suchen - und finden,
z. B. auf www.bibleserver.com.



WIE KANN ICH DIE BIBEL STUDIEREN?

»Sag dir die Gebote immer wieder auf!
Denke Tag und Nacht über sie nach, damit du dein Leben ganz nach ihnen ausrichtest.
Dann wird dir alles gelingen, was du dir vornimmst.«

Josua 1,8

»Früh am nächsten Morgen ging Jesus zum Beten allein an einen einsamen Ort.«

Markus 1,35

Die „Stille Zeit“ kann vielseitig gestaltet werden. Neben Bibellesen haben Stille, Lieder, Anbetung, Gebet, Dank, Lobpreis, Fürbitte ihren Platz. Ein Tagebuch um deine persönlichen Eindrücke, Gedanken, Erkenntnisse aus dem Bibelstudium, Ermutigungen, Korrekturen zu notieren. In der stillen Zeit kommen wir mit allem, was zu uns gehört vor Gott: Gedanken und Gefühle, Körper, Seele und Geist.

Wichtig ist eine innere Haltung des Hörens auf Gott, damit wir eine tiefe Begegnung mit Gott erfahren. Wie Jesus dir begegnet, ist immer eine spannende Sache.

Praktische Tipps:

1. Gebet: Herr, öffne meine Augen, dass ich die Wunder in deinem Wort sehen kann. Ps 119,18 - Versuch Dir klar zu machen, was du eigentlich von Gott erwartest. Jesus fragte den Blinden in Markus

10, 51: „Was willst du, dass ich für dich tun soll?“ Sag es ihm einfach mit deinen Worten und rechne damit, dass Jesus handelt.

2. Gebet um Reinigung & Leitung durch den Heiligen Geist. Danke Jesus für seine Gegenwart, er freut sich, wenn du ihm sagst wie es dir gerade geht.

3. Nimm einen kurzen Bibeltext, z.B. Psalm 23, 1: Der HERR ist mein Hirte.

EVA – Prinzip

Lies den Bibeltext dreimal langsam (laut oder leise) durch:

- 1) **E**ntdecken (observation)
- 2) **V**erstehen (interpretation)
- 3) **A**nwenden (application)

ENTDECKEN:

Was fällt mir im Text auf? Was sagt der Abschnitt aus? Was sind Schlüsselworte oder wichtige Gedanken? Gibt es ein Gebot oder eine Verheißung? Welche Fakten, Infos & Emotionen stecken im Text?

VERSTEHEN:

Was bedeutete der Inhalt damals und heute? Was will Jesus mir damit sagen? Eventuell Nachschlagen von Worten und Begriffen im Bibellexikon. Lese Parallelstellen. Vergleiche andere Bibelübersetzung dazu. Beachte die Gesamtaussage des Buches oder Briefes.

ANWENDEN:

Was bedeutet der Inhalt für mich persönlich? Gibt es eine Verheißung, die ich beanspruchen kann? Eine Aussage, für die ich danken kann? Beispiele, denen ich folgen soll? Sünde (Gedanken/Taten), die bekannt werden muss? Eine innere Einstellung oder eine Lebensweise, die ich ändern muss?

SMS: Versuche die Hauptaussage des Textes oder was dir wichtig geworden ist in einer SMS mit 160 Zeichen zusammenzufassen.

Dankgebet: Fürbitte für andere Menschen & Situationen. Sage Jesus zum Schluss, was dir am Herzen liegt und dich bewegt.

39 REFLEXIONEN MIT BIBEL UND GEBET

Inhalt

- 01** 1. Fremd sein
- 03** 2. Sicherheit
- 05** 3. Angst
- 07** 4. Schutz und Bewahrung
- 09** 5. Komfortzone oder Sicherheiten aufgeben?
- 11** 6. Verwirrt, verwundert und verblüfft
- 13** 7. Frustriert sein: Einsam sein
- 14** 8. Frustriert sein: Der tägliche Wahnsinn
- 15** 9. Wenn du selber an Gott glaubst: Gott erleben
- 16** 10. Religion und Glaube im Alltag der Menschen
- 17** 11. Religion und Gottesdienst
- 19** 12. Religiöse Feiern
- 21** 13. Wie sieht der „Himmel“ in anderen Religionen aus?
- 23** 14. Beziehungen: Familienstruktur
- 24** 15. Beziehungen: Mann und Frau
- 25** 16. Beziehungen: Partnersuche und Hochzeit
- 27** 17. Beziehungen: Alt/Jung
- 29** 18. Frauen im Gastland
- 31** 19. Die Freiwillige: Deine Situation als Frau
- 32** 20. Single Frauen im Gastland
- 33** 21. Freund sein
- 35** 22. Arm sein: Was ist Armut?
- 37** 23. Arm sein – arm werden
- 39** 24. Straßenbettler
- 40** 25. Regelmäßige Bettler
- 41** 26. Krankheit
- 43** 27. Tod
- 45** 28. Begräbnis
- 47** 29. Trauer
- 49** 30. Direkte/Indirekte Kommunikation
- 51** 31. Was tun, wenn du belogen und betrogen wirst
- 53** 32. Scham- und Schuldkultur und Umgang mit Wahrheit – Lüge – Beziehungen
- 55** 33. Unverstanden sein
- 57** 34. Kommunikation im Team
- 59** 35. Konflikte im Team
- 61** 36. Ungerechtigkeit
- 63** 37. Korruption
- 65** 38. Flucht und Migration
- 67** 39. Zwischen Fernweh und Heimweh

REFLEXION 01

FREMD SEIN



BEOBACHTEN

Noch bevor du selbst zum Ausländer wirst: Beobachte bewusst Ausländer, alte und junge, gut und weniger gut integrierte.

- Woran merkt man, dass sie Ausländer sind?
- Was tun sie, um dazuzugehören?
- Welche Arten von Reaktion unter den Einheimischen beobachtest du?

LESEN

»Jesus war schon immer in der Welt, doch die Welt, die durch ihn erschaffen wurde, erkannte ihn nicht. Er kam in sein Eigentum, aber sein eigenes Volk wollte nichts von ihm wissen. Doch allen, die ihn aufnahmen, die an seinen Namen glaubten, gab er das Recht, Kinder Gottes zu werden. ... Jesus, das Wort, wurde Mensch und lebte mitten unter uns.«

Johannes 1, 10-14

»Als der Menschensohn kam, aß und trank er ganz normal wie alle anderen Menschen.«

Lukas 7, 34

»Da sagte Jesus: „In der Welt herrschen die Machthaber über ihre Völker, und die Mächtigen lassen sich Wohltäter nennen. Das soll bei euch anders sein. Im Gegenteil: Der Größte unter euch soll sich auf die gleiche Stufe mit dem Geringssten stellen, und der Leiter soll wie ein Diener sein. Wer hat denn eine höhere Position: der, der am Tisch sitzt oder der, der ihn bedient? Natürlich der am Tisch! Aber ich bin unter euch wie ein Diener.«

Lukas 22, 25-37

NACHDENKEN

- Was unternahm Jesus, um sich der Kultur in die er kam (sichtbare Welt) anzupassen?
- Inwiefern war er dennoch anders?
- Was genau führte zu seiner Ablehnung?

BETEN

- Was brauchen die Einheimischen, damit gutes Miteinander gelingt?
- Was die Ausländer?

GEBET

„Vater im Himmel, danke, dass ich hier in dieser für mich so anderen Kultur leben darf. Danke für die wertvollen Menschen hier. Hilf mir, mich in sie einzufühlen. Zeig mir, ihnen das weiterzugeben, was ihnen guttut und was sie brauchen. Danke Jesus, dass du selbst auf die Erde gekommen und einer von uns geworden bist.“

A M E N

SICHERHEIT

REFLEXION 02



Einige wichtige Sicherheits-Tipps von einer ehemaligen Freiwilligen zusammengestellt:

- Wichtig ist, dass du, wenn du dich unsicher fühlst, dieses Gefühl ernst nimmst, auch wenn vielleicht nicht direkt ein Grund auszumachen ist.
- Viele Menschen neigen dazu, immer höflich sein zu wollen und sagen dann selbst in unangenehmen Situationen nicht ab. Mache dir bewusst, dass du auch nein sagen darfst und solltest, wenn du dich unwohl fühlst.
- Triff dich nicht allein mit Personen, die du nicht wirklich kennst. Der Eindruck „Er/Sie sieht doch ganz nett aus“ kann trügen. Suche lieber öffentliche Orte auf und nimm gegebenenfalls noch einen Freund*in mit.
- Wenn du das Gefühl hast, dass dich jemand verfolgt, suche den nächsten öffentlichen Raum auf und bitte zum Beispiel Ladenbesitzer oder andere Menschen auf der Straße um Hilfe. Rufe jemanden von deinem Team/Einsatzstelle an und schildere die Situation.
- Sprich unbedingt mit einer Person des Vertrauens, wenn dir eine Situation seltsam vorkommt und du dich unwohl fühlst oder du merkst, dass jemand anderes sich durch jemand unwohl und bedroht fühlt.
- Bei Diebstählen: Lass den Dieb*in davonlaufen, denn wenn du an deinen Sachen festhältst, könnte es sein, dass die Situation für dich noch gefährlicher endet, indem der Dieb*in zum Beispiel handgreiflich wird und dich bedroht. Dinge sind ersetzbar, du nicht!
- Meide Proteste und in diesem

Kontext auch Menschenansammlungen.

- Informiere dich über dein Einsatzland hinsichtlich der Sicherheitslage, Informationen findest du zum Beispiel auf der Seite des Auswärtigen Amtes. Dort solltest du dich unbedingt auch in die Krisenvorsorgeliste und für den Newsletter entsprechend deinem Einsatzland eintragen. → Wer informiert ist, fühlt sich oft sicherer.

Sicherheit ist eines unserer Grundbedürfnisse. Sicherheit steht, nach Maslows Bedürfnispyramide, an zweiter Stelle direkt nach Essen und Schlaf. Wir wollen uns sicher fühlen. Vielleicht war Sicherheit im Einsatzland einer deiner Beweggründe, warum du dich für eine Organisation entschieden hast, die dich während deines Einsatzes begleitet und für Fragen zur Seite steht. In deinem Einsatz kannst du dich eventuell in Situationen wiederfinden, in denen du dich unsicher fühlst oder es auch tatsächlich bist. Zum Beispiel könnte es sein, dass du belästigt, auf der Straße ausgeraubt, Opfer von Taschendiebstahl wirst oder in deinem Einsatzland gerade (gewalttätige) Proteste sind. Damit du erst gar nicht in solche Situationen gerätst, wurden zu deinem Schutz von deinem Team oder deiner Organisation einige Richtlinien aufgestellt, die du einhalten solltest. Es macht durchaus Sinn, auch wenn du das jetzt vielleicht nicht hören möchtest, die Richtlinien deiner Einsatzstelle zu deiner eigenen Sicherheit einzuhalten. Die Leute vor Ort haben über die Jahre schon Erfahrungen gesammelt und möchten, dass auch du dich sicher fühlen kannst.

FREIHEIT AUFGEBEN, SICHERHEIT GEWINNEN

Manchmal kann es ganz schön frustrierend sein, seine Freiheit an manchen Stellen zugunsten seiner Sicherheit aufzugeben. Da ist man endlich fertig mit der Schule oder Ausbildung, an einem neuen Ort voller Neugier und mit großen Erwartungen, was man nun alles erleben wird. Und dann kommt die Ernüchterung: die Richtlinien der Einsatzstelle. Nachts darfst du nicht allein vor die Tür. Du musst dich immer abmelden, wenn du irgendwohin gehen möchtest und zu bestimmten Uhrzeiten sollst du wieder zuhause sein, usw... So hast du dir das wahrscheinlich nicht vorgestellt. „Und wo bleibt meine Freiheit?“, fragst du dich vielleicht.

BEOBACHTEN

- Was bedeutet Freiheit für dich? Wie würdest du generell Freiheit definieren?
- Wie wichtig ist dir Freiheit? (Wenn sehr, warum?)
- Wofür lohnt es sich Freiheiten aufzugeben? (Zum Beispiel gibt eine Mutter eine Menge Freiheiten auf, damit es dem Kind gut geht).
- Welche Richtlinien gibt dir deine Einsatzstelle? Was nervt dich besonders an den Sicherheitsrichtlinien deiner Einsatzstelle? Und warum? Kannst du dir vorstellen, warum diese trotzdem sinnvoll sein könnten?

»Erst durch Jesus Christus sind wir wirklich ganz frei geworden. Kämpft jetzt darum, diese Freiheit nicht wieder zu verlieren. Ihr braucht jetzt nicht mehr unter der Fuchtel von den Gesetzen zu stehen.«

Gal 5,1 (VOLX Bibel)

»Liebe Leute, Gottes Plan sieht für jeden von euch totale Freiheit vor! Trotzdem sollt ihr diese Freiheit nicht missbrauchen, indem ihr euch ätzenden Sachen ausliefert.«

Gal 5,13 (VOLX Bibel)

NACHDENKEN

- Gal 5 thematisiert unsere Freiheit. Wir sind total frei! Was bedeutet christliche Freiheit eigentlich wirklich? Freiheit von was? Freiheit als...?
- Was fängst du mit einer Aussage wie dieser an: „Christliche Freiheit drückt sich in Selbstdisziplin und dienender Liebe aus.“?
- Wo sollte ich eventuell meine Freiheit aufgeben um eines höheren Wertes Willen, z.B. um Sicherheit zu erfahren oder um Gott zu ehren?
- Wie kann ich eine innere Freiheit bewahren, wenn ich meine äußere Freiheit aufgebe?
- Was tust du, wenn du merkst, dass du dich in einer unsicheren Situation befindest?

BETEN

Gebet: „Danke lieber Vater im Himmel, dass ich dein geliebtes und geschätztes Kind sein

darf. Danke Vater, dass ich frei bin und frei leben kann. Danke, dass du mir auch die Freiheit schenkst, auch mal zu verzichten, um anderen und dir zu dienen.“

BESPRECHEN

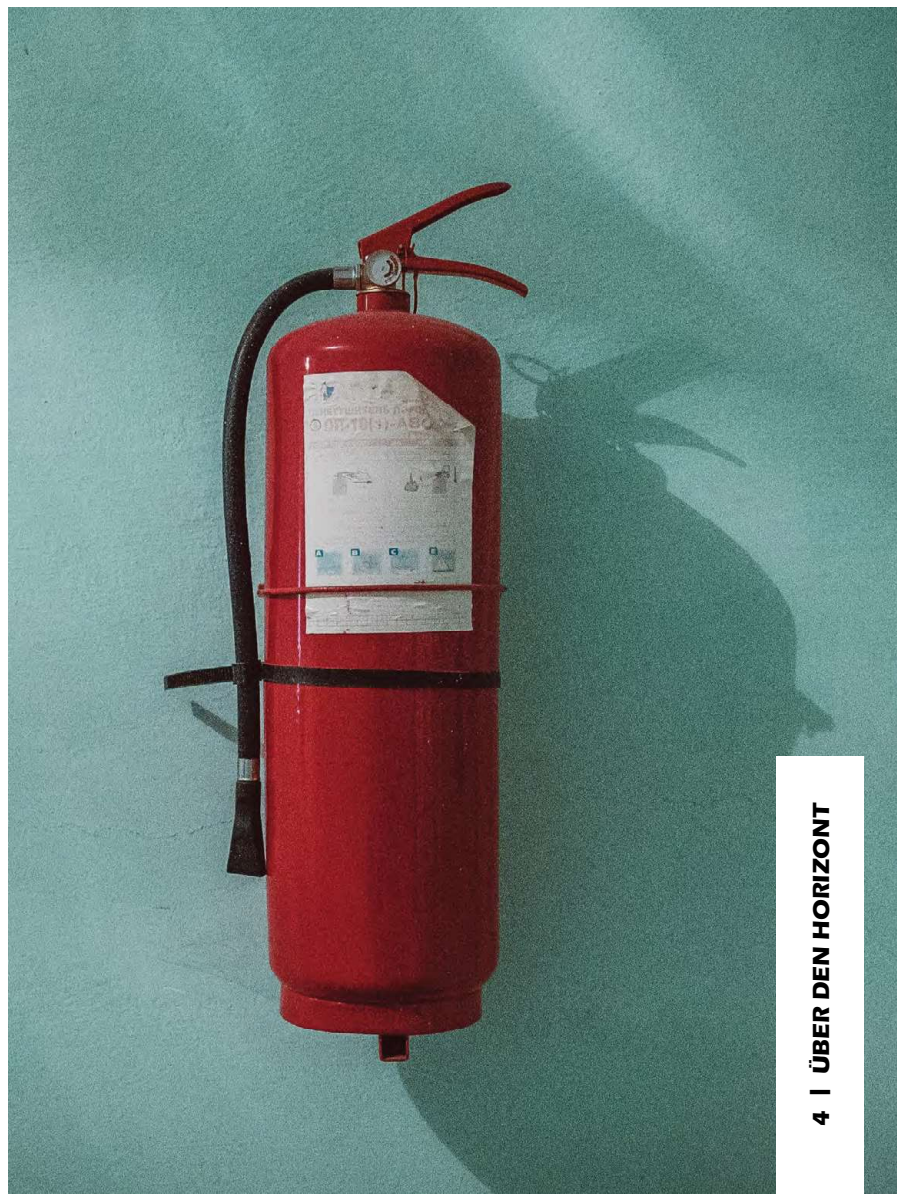
Gibt es in deinem Team eine Person, die schon länger in deinem Einsatzland ist oder die dort einheimisch ist, die dir Tipps geben könnte, wie man sich in bestimmten Situationen verhalten sollte, um das Treten in „Fettnäpfchen“ möglichst zu vermeiden oder gut aus ihnen wieder herauskommt? Gibt es in deinem Team jemanden, mit dem/ der du über die Richtlinien und deine Gefühle gegenüber

diesen sprechen und gemeinsam beten kannst?

GEBET

„Herr, danke, dass du meine Sicherheit bist. Ich bete um deinen Schutz in allen gefährlichen Situationen. Gib mir Weisheit, mich verantwortungsbewusst zu verhalten. Zeig mir, wo es hilfreich ist, dass ich auf manche meiner Freiheiten verzichte um eines höheren Zieles wegen. Danke, dass du immer da bist, morgens und abends, tags und nachts, 24/7. Du bist mein Schirm und meine feste Burg, bei dir bin ich geborgen. Wie genial!“

A M E N



ANGST

ANGST
ANGST
ANGST
ANGST

BEOBACHTEN

- Was macht dir Angst am Einsatzort? In welcher Situation empfindest du Angst? Wann fühlst du dich unsicher? Welche konkreten Situationen hast du bereits erlebt?
- Was tust du, wenn du Angst hast?
- Wann ist Angst gut, wann wird sie zum Problem?
- Wie verhalten sich Einheimische in unsicheren Situationen, die Angst einflößen? Was meiden sie auf jeden Fall? Wo ist man als Ausländer stärker gefährdet? (Z.B. wie verhalten sich einheimische Frauen gegenüber Belästigungen?)

LESEN

Jes 41,10

Jes 50,9

Ps 112,7

Joh 14,27

(Ps 94,18-19; Jes 40,11)

NACHDENKEN

- Welche Zusagen und Versprechen Gottes stecken in diesen Bibelstellen? Können wir uns darauf verlassen?
- Was könnte mit dem Frieden gemeint sein, den Jesus dir geben möchte? Was unterscheidet diesen Frieden von dem Frieden der Welt?
- Mache dir Gedanken darüber, wie du in Zukunft in Angstsituationen handeln möchtest und wie du mit Hilfe von Jesus die Angstsituation überwinden kannst.

BETEN

- Bringe Gott deine Gedanken, Schwächen und Ängste im Vertrauen darauf, dass er dich führt und bewahrt.
- Danke ihm für sein Versprechen immer bei dir zu sein.
- Oft sind Ängste nicht sofort weg, wenn wir dafür beten. Aber wir dürfen darauf vertrauen, dass unser Gott größer ist als unsere Sorgen und Ängste und unseren Blick auf ihn ausrichten.

GEBET

nach Psalm 56, 4-5: Wenn ich Angst bekomme, vertraue ich auf dich Gott. Auf dich Gott, dein Wort rühme ich, auf dich Gott vertraue ich und habe keine Angst: Was können mir Menschen schon tun?

»Der HERR ist mein Hirte, mir fehlt es an nichts: Er bringt mich auf saftige Weiden und führt mich zum frischen Wasser. Er schenkt mir wieder neue Kraft. Und weil sein Name dafür steht, leitet er mich immer auf den richtigen Pfad. Selbst auf dem Weg durch das dunkelste Tal fürchte ich mich nicht, denn du bist bei mir. Dein Wehrstock und dein Hirtenstab, sie trösten und ermutigen mich. Vor den Augen meiner Feinde deckst du mir einen Tisch, du nimmst mich herzlich in Empfang und schenkst mir den Becher voll ein. Nur Güte und Liebe verfolgen mich jeden Tag, und ich kehre für immer in das Haus des HERRN zurück.«

Psalm 23

BESPRECHEN

Sprich mit einer Person deines Vertrauens über deine Ängste. Es tut gut, offen und ehrlich zu sein und gemeinsam für deine Anliegen zu beten. Überlegt vielleicht auch gemeinsam, was du ganz praktisch gegen diese Ängste machen könntest.

VERTIEFEN

Höre dir den Song „**Mein Gott ist größer**“ an.



SCHUTZ UND BEWAHRUNG

BEOBACHTEN

- Was tun wir (was tust du) alles, um uns zu schützen? Ist das ausreichend?
- Welche Möglichkeiten haben die Menschen in deiner Gastkultur um sich zu schützen? Unterscheidet sich das von Deutschland?
- Was bedeutet Sicherheit in deinem Gastland, deiner Gastkultur? Woran halten sich die Menschen fest? Welche Sicherheiten und Stabilitätsanker haben Menschen in deinem Gastland? Wo unterscheiden sich diese von den Sicherheiten in Deutschland?
- Sammle Geschichten aus deinem Umfeld, wo Menschen Gottes Schutz und Bewahrung erlebt haben.

LESEN

Ps 91,1-6

(Eigentlich lohnt es sich, den ganzen Psalm zu lesen.)

Wenn du das Thema noch weiter vertiefen willst:

Joh 10,29

Ps 121

Jes 43,2

Ps 46,2-3

2 Sam 22, 2-4

2 Kor 4,8-9

NACHDENKEN

- Psalm 91 enthält viele Metaphern oder bildhafte Worte. Mit welchen Metaphern werden die Gefahren beschrieben und was bedeuten sie im „Klartext“?
- Mit welchen Metaphern wird Gottes Schutz beschrieben? Welche Aspekte von Gottes Schutz werden damit ausgedrückt?
- Welche Zusagen kannst du für dich aus den angegebenen Texten mitnehmen?
- Und wenn doch etwas passiert: Hat Gott dich dann im Stich gelassen? Hält Gott da seine Zusagen nicht ein?
- Etwas, das unseren Glauben wachsen lässt, ist, sich bewusst zu machen, wo wir in unserem Leben schon das Eingreifen Gottes erlebt haben. Gott möchte zum Beispiel, dass sein Volk sich immer wieder daran erinnert, wie er es aus Ägypten befreit hat. Wo hat Gott dich schon bewahrt und beschützt?

BETEN

Gebet: Herr Jesus, bitte bewahre mich und mein Team in allen gefährlichen Situationen. Danke für deine Bewahrung und für deinen Schutz, die ich täglich in meinem Leben erleben darf.

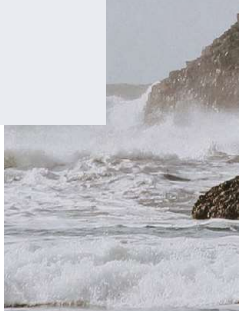
BESPRECHEN

Erzähle, wenn du möchtest, deinem Team oder einer einzelnen Person, wo Gott dich bewahrt hat, wo du ganz konkret seinen Schutz spüren darfst. Damit ermutigst du nicht nur dich selbst, sondern kannst auch ein Zeugnis und Ermutigung für andere sein!

VERTIEFEN

Wenn du möchtest, kannst du dir die Bibelverse mit den Zusagen Gottes herauschreiben oder einzelne Verse auch visuell darstellen und sie dir dort aufhängen, wo du sie ständig siehst, zum Beispiel an deinem Schrank, einer persönlichen Wand oder am Spiegel. So wirst du ständig an die Zusagen, die Gott für dich hat, erinnert und ermutigt.

Genauso kannst du aufschreiben und festhalten, was du selber schon mit Gott erlebt hast und dich immer wieder davon ermutigen lassen.





KOMFORTZONE ODER SICHERHEITEN AUFGEBEN?

Komfortzone ist das, wo wir uns wohl fühlen und sicher sind. Dazu gehören unsere gewohnte Umgebung, unsere Freunde und Familie, ein sicherer Wohnort, das Denken und Handeln in gewohnten Bahnen etc. Ein Einsatz in einer anderen Kultur, eine Berufung an einen anderen, neuen Ort bringen Veränderungen mit sich. Du verlässt eine gewohnte Umgebung, in der du meistens weißt, wie es läuft. Auf einmal sollst du Dinge tun, die du vorher noch nie gemacht hast und die dir vielleicht auch richtig Angst und Sorgen bereiten. Beispiele: Auf einmal sollst du einer Kindergruppe eine ermutigende biblische Geschichte erzählen oder die Musikgruppe leiten, obwohl du so etwas noch nie gemacht hast und sonst immer nur stiller Beobachter warst. Oder du sollst dich selbst in einem neuen Gebiet zurechtfinden oder auf dem Markt mit Händlern verhandeln. Auch geistlich wirst du vielleicht deine Komfortzone verlassen, aber du hast so die Chance Gott neu zu erfahren und persönlich zu reifen.



BEOBACHTEN

- Was ist deine Komfortzone?
- Wo und wann hast du schon einmal Sicherheiten aufgegeben und dich aus deiner Komfortzone gewagt? Wie ging es dir damit? (Welche Sicherheiten hast du gerade aufgegeben? Wie empfindest du das?)
- Welche Personen fallen dir ein, die ihre Sicherheit und Komfortzone aufgegeben haben?

LESEN

Es gibt viele Beispiele in der Bibel wo Menschen ihre Komfortzone verlassen haben. Suche dir eine Person oder Gruppe aus und lass dich von ihrer Geschichte herausfordern:

- Abraham 1 Mose 12,1
- Mose 2 Mose Kapitel 3 und 4
- Der Exodus des Volkes Israel aus Ägypten: 2 Mose 14,15-31
- Königin Esther: Ester 4,10-17
- Petrus: MT 14, 22-33 oder Apg 10,1-48.
- Paulus: Apg 9,1-31 (und Apg ab Kapitel 13)

NACHDENKEN

- Was war die Komfortzone der jeweiligen biblischen Person?
- Warum verlässt diese Person ihre Komfortzone? Welchen Part spielt Gott dabei?
- Und welche (positiven/schwierigen) Erfahrungen macht die Person, wenn sie ihre Komfortzone verlässt?
- Was wäre geschehen, wenn diese Person nicht die Komfortzone verlassen hätte?
- Wo spürst du, dass Gott möchte, dass du deine Komfortzone verlässt? Wo solltest du auf dem Wasser gehen? Wo sollst du den Schritt ins Ungewisse wagen?
- Kann es sein, dass es Bereiche gibt, für die du insgeheim total brennst, aber dass deine Angst zu groß ist, sodass du doch nichts unternimmst und in deiner Komfortzone bleibst?
- Was könnte dir helfen deine Komfortzone zu verlassen?
- Wichtig: Komfortzone ist nicht dasselbe wie die Sicherheitsrichtlinien deiner Einsatzstelle! Bitte folge in jedem Fall den Anweisungen deiner Einsatzstelle.

BETEN

- Bitte für den Mut, die Komfortzone zu verlassen. Bitte Gott, dass er dir zeigt, wo er zusammen mit dir auf dem Wasser gehen möchte.
- Gib ihm deine Ängste und Zweifel ab, nicht gut genug für eine bestimmte Sache zu sein. Und bitte ihn, dir Glauben zu schenken, wo du nicht glauben kannst. Danke ihm für seine Zusage an dich, bei dir zu sein, dich zu führen und niemals im Stich zu lassen.
- Bitte ihn, dein Vertrauen in Gottes Versprechen wachsen zu lassen, bei uns zu sein und uns Sicherheit zu geben.

GEBET

„Herr du bist meine Sicherheit. Du bist so groß und gut, größer und stärker als meine Ängste und Zweifel. Ja gib mir den Mut, Schritte im Vertrauen auf dich zu gehen, auch Schritte, die mir schwerfallen. Mit dir zusammen kann ich sie gehen Jesus. Danke dass du mir dabei hilfst.“

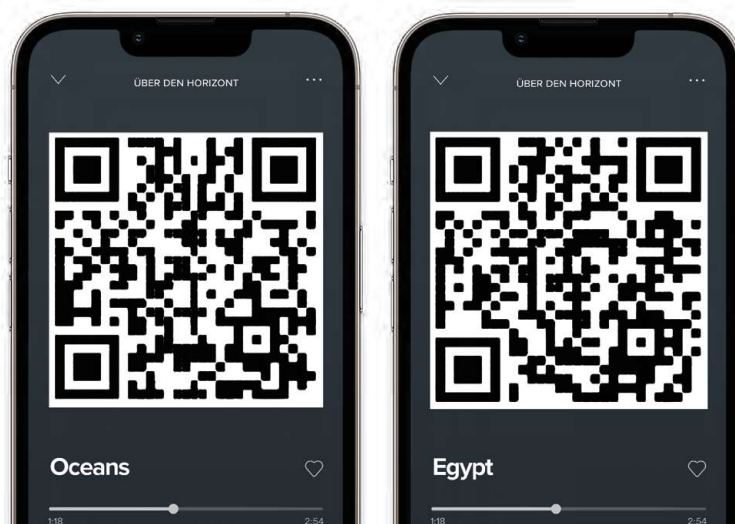
A M E N

VERTIEFEN

Lies Biografien von Menschen, die Gott aus der Komfortzone herausgerufen hat: z.B. **Wilberforce**, **Corrie ten Boom**, **Yassir Erick**, Auch wenn sie heute berühmt sind, waren sie ganz einfache, normale Menschen. Siehe [SCM-Shop Biografien](#) >



Höre dir die Songs „Oceans“ und „Egypt“ (von Bethel Music) an:



VERWIRRT, VERWUNDERT UND VERBLÜFFT

REFLEXION 06

WIESO. WESHALB. WARUM?

Jetzt warte ich schon eine Stunde und der Gottesdienst hat immer noch nicht angefangen oder der Bus ist immer noch nicht losgefahren. Dabei stand da doch, dass es um 10 Uhr losgeht. Wieso werfen die ihren Müll einfach auf die Straße? Wieso kann ich in dieser Hitze keine kurzen Hosen anziehen? Wie kann sich ein Leiter (oder ein Mensch) nur so verhalten?

Im Umgang mit Menschen anderer Kulturen kommt es öfter zu Situationen, die wir schlecht einordnen können oder die bei uns Unverständnis auslösen. Im Englischen würde man sagen: „I am puzzled.“ Wir stehen in anderen Kulturen quasi wie vor einem Puzzle-Bild, in das Teile nicht reinpassen, uns verwirren und bei dem wir Dinge (noch) nicht einordnen können.

Viele Verhaltensweisen, die uns befremdlich erscheinen, haben mit darunterliegenden Werten, Normen oder Lebens-Einstellungen zu tun, die vielleicht ganz anders sind als deine. Jede Kultur und jeder Mensch haben ganz individuelle Werte, nach denen sie ihr Leben gestalten. Werte sind das, was uns besonders wichtig ist. Normen entwickeln sich aus den Werten. Ein Beispiel: Gastfreundschaft ist ein Wert. Daraus ergibt sich die Norm: Wenn jemand vor deiner Tür steht, dann bitte ihn herein, auch wenn du eigentlich keine Zeit hast.

BEOBACHTEN

- Welche Werte sind dir (oder in der deutschen Kultur) besonders wichtig?
- Welchen unverständlichen Situationen oder Verhaltensweisen begegnest du in deiner Gastkultur oder auch bei deinen Teamkollegen? Was geht dir dabei besonders auf die Nerven? Warum?
- Welche Werte und Normen liegen hinter den vielleicht unverständlichen Verhaltensweisen, die du oben genannt hast?
- Welche Werte sind den Menschen in deiner Gastkultur besonders wichtig? Wie zeigt sich das im Alltag?



Wo haben sie sich auf die fremde Kultur und deren Werte eingelassen?

- Welche Werte sind für uns zentral und nicht aufgebbar? Bei welchen Werten können und sollen wir großzügig sein?
- Wie kannst du Menschen begegnen, die so ganz andere Werte haben als du?

BETEN

Gebete:

„Herr Jesus hilf, dass das, was dir wichtig ist, auch mir wichtig ist. Du wohnst doch in mir! Bitte werde in mir und durch mich immer sichtbarer für die Menschen um mich herum.“

„Herr, bitte gib mir ein großzügiges, geduldiges und lernendes Herz, im Hinblick auf die kulturellen Unterschiede von hier zu daheim.“

„O Gott hilf mir, das Gute in meiner Gastkultur zu sehen und auch das Gute in meiner eigenen Kultur. Und hilf mir zu verstehen, dass es kein Besser und kein Schlechter zwischen den beiden gibt, sondern nur ein Anders.“

VERTIEFEN

Was sind Werte? Welche Werte gibt es? Google doch mal unter den Stichpunkten: „Werte-Liste“ oder „Werte, Normen, Kulturelle“.

Hilfreich z.B. hier

www.ikud.de/glossar/werte-und-kultur-definition-werte-normen.html

Generelle kulturelle Wertunterschiede:

- **Sechs Kulturdimensionen** von Geert Hofstede. Du kannst bei Google auch „Hofstede“ mit einem Land verknüpfen und dann herausfinden, wie dieses Land eingeschätzt wird.



- Fons Trompenaer: **sieben Kulturdimensionen.**



LESEN

- Die Werte Jesu: z.B. Mt 5; Lk 6
- Apg 15 (Sollen die nicht-jüdischen Gläubigen beschnitten werden oder nicht?)
- Daniel 1 und 3

NACHDENKEN

- Welche Werte sind Jesus wichtig? Wo stand er damit im Widerspruch zu den religiösen Führern seiner Zeit?
- Welche Werte hatten die Schriftgelehrten in Jerusalem im Unterschied zu Paulus und den Aposteln? Welche Werte der verschiedenen Kulturen haben sie stehen lassen?
- Was waren die Werte, bei denen Daniel und seine Freunde keine Kompromisse eingegangen sind?

FRUSTRIERT SEIN: EINSAM SEIN

EINSAMKEITSSKALA

Auf einer Skala von 1-5, was trifft bei dir zu:

1 gar nicht, 2 selten, 3 manchmal, 4 häufig, 5 trifft voll zu

1	2	3	4	5	„Ich vermisse Leute, bei denen ich mich wohl fühle.“
1	2	3	4	5	„Es gibt niemanden vor Ort, mit dem ich Probleme besprechen kann.“
1	2	3	4	5	„Ich fühle mich allein gelassen.“
1	2	3	4	5	„Ich habe vor Ort niemanden, auf den ich mich verlassen kann.“
1	2	3	4	5	„Ich fühle mich, als würde ich nicht dazu gehören.“
1	2	3	4	5	„Ich habe gerade niemanden vor Ort, mit dem ich mich verbunden fühle.“

Je höher deine Punktzahl, desto einsamer fühlst du dich wahrscheinlich

Einsamkeit kann jeden treffen: ca. 10 % der Menschen aller Altersgruppen in Deutschland sind einsam. Bei jungen Menschen wird Einsamkeit oft ausgelöst durch große Veränderungen, wie Umzug in eine neue Stadt z.B. wegen eines Studienplatzes. Auch ein Auslandseinsatz kann dich - vielleicht zum ersten Mal in deinem Leben - einsam sein lassen. Du kannst dich vielleicht mit vielen nicht verständigen, deine Familie und Freunde sind weit weg, du kannst deinen regelmäßigen Aktivitäten nicht nachgehen usw.

BEOBACHTEN

- Welche emotionalen Auswirkungen hat es auf dich, wenn du dich einsam fühlst?
- Was machst du, um der Einsamkeit zu entkommen? Sind das hilfreiche Strategien oder „Betäubungsmittel“?
- Wenn sich Menschen in deiner Gastkultur einsam fühlen, woran könnte das liegen? Wie kann man es erkennen?

LESEN

Einsamkeit:

Du bist in bester Gesellschaft

1 Kön 19,3-14; Ps 22,2-3; Markus 8,27-34; Mt 26,36-56

.....

Da ließen ihn alle Jünger allein zurück und flohen..

Mt 27,46: „Danach, ca. um drei Uhr, rief Jesus laut: „Eli, Eli, lema sabachthani?“ Das heißt übersetzt: „Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?“

NACHDENKEN

- Warum ist Jesus eine gute Adresse, um über Einsamkeit zu reden?
- Wie ging Jesus mit Einsamkeit um?
- Einsamkeit und Alleinsein ist nicht das Gleiche: Im Englischen wird das mit den Begriffen loneliness und solitude klarer. Einsamkeit ist schmerzhaft, Alleinsein ist dagegen eher positiv zu sehen. Menschenleere Zeiten können segensreich werden (Lukas 5,16). Wie kannst du die Einsamkeit zur gewinnbringenden solitude umformen?
- Wem, außer Jesus, kann ich mich anvertrauen?
- Welche Schritte könnte ich unternehmen, um mehr mit Menschen in meiner Gastkultur in Kontakt zu kommen?

BETEN

- Du darfst Gott deine Einsamkeit klagen wie die Psalmbeter (Ps 25): Vielleicht verfasst du deinen eigenen Klagepsalm, bei dem du Gott dein Herz ausschüttetest, ihm deine Situation beschreibst und am Ende auch deine Hoffnung auf sein Eingreifen formulierst um ihn einzuladen, sie mit dir zu teilen und zu verändern.
- Bete für überraschende Begegnungen und Gespräche: Herr Jesus,

GEBET:

Herr Jesus, bitte öffne mir die Augen für Menschen um mich herum. Lass mich sehen und gib mir Gelegenheiten, wem ich mit deiner Liebe und deiner Aufmerksamkeit heute dienen kann.

FRUSTRIERT SEIN: DER TÄGLICHE WAHNSINN

BEOBACHTEN

Das Leben in deinem Einsatzland ist oft von vielen täglichen Herausforderungen geprägt, die dich vielleicht an deine Grenzen bringen: z.B. Klima, gefährliche oder lästige Tiere, beim Einkaufen lebt das Huhn noch, Verkehrschaos, Team, andere Zeitvorstellungen, Stromausfall, mal wieder kein Wasser etc.

- Welche besonderen Herausforderungen bringt dein Alltag im Einsatzland mit sich?
- Wie gehen die Einheimischen mit diesen Herausforderungen um?
- Was machen diese Herausforderungen mit dir? Wie reagierst du darauf?

LESEN

- 1 Thess 5,16-18: „Seid einfach immer gut drauf! Hört nur nicht auf, mit Gott zu reden! Und vergesst nicht, ihm für alles zu danken! Das möchte er von uns.“ (Volx-Bibel)
- Mt 6, 25-35 oder Lk 12, 22-30

NACHDENKEN

- Die Volxbibel übersetzt 1Thess 5,16 „Freuet euch allezeit!“ mit „Seid einfach immer gut drauf!“ Ist das realistisch inmitten des täglichen Wahnsinns? Woher nahm Paulus als Schreiber dieser Verse eine solche Zuversicht?
- Wie kann ich meinen Herausforderungen mit (mehr) Gelassenheit begegnen? Welche Strategien könnten mir helfen, damit umzugehen?

- Wo ist mein sicherer Ort? Wo komme ich erst einmal zur Ruhe? Bei einem Menschen? Bei Jesus? Wenn ich einen bestimmten Song höre? Wie kann ich an dem Ort wieder Frieden empfinden und aus diesem heraus mich gelassen einer Herausforderung nach der Anderen stellen?
- Leben in der Abhängigkeit von Gott: Die Bibel weiß, dass schon das alltägliche Leben sehr schwierig sein kann. Mt 6,34: „Die Plagen von heute reichen für heute schon aus!“ Welche Perspektive zeigt uns Jesus in der Bergpredigt auf?

BETEN

- Gebet: HERR komm in mein Verwirrtsein hinein und sprich dein „Schweig und verstummel“, damit ich Frieden finde.
- Gebet: HERR, gib mir Kraft für diesen Tag. Herr, ich bitte nur für diesen!
- Martin Luther wird folgendes Zitat zugeschrieben: „Ich habe heute viel zu tun, darum muss ich heute viel beten.“ Für welche Herausforderungen willst du heute Gott um konkrete Hilfe bitten?

DANKT FÜR ALLES!

TIPP: Führe ein Dankbarkeits-Tagebuch: Schreib jeden Tag, am besten gleich morgens, drei Dinge auf, wofür du heute dankbar bist.

WENN DU SELBER AN GOTT GLAUBST:

GOTT ERLEBEN

BEOBACHTEN

- Gibt es in meinem Einsatz Augenblicke, in denen ich Gott erlebe?
- Habe ich schon einmal im Einsatz mit Gott geredet – das heißt gebetet?
- Mit wem könnte ich über Glaubensfragen reden?
- Wer ist Gott bzw. Jesus für mich? Welchen Stellenwert hat er in meinem Leben?

LESEN

Jesus: Johannes-Evangelium, Kapitel 3, 1-21

NACHDENKEN

- Was hat Nikodemus wohl zu Hause erzählt, was er mit Jesus erlebt hat? Welche Bereiche seines Glaubens waren herausgefordert? Wie zeigt Jesus ihm seine Schwachstellen auf und wie stärkt er ihn?
- In welchen Bereichen lebe ich meinen Glauben bzw. meine Beziehung zu Gott schon, wo möchte ich das gerne?

BETEN

- Für welche Erlebnisse, Bewahrung und Versprechen Gottes in der Bibel kann ich Gott heute danken? Gebet: Danke Gott für .., .., ...
- Sag Gott, was du an der Beziehung mit ihm schätzt. Gebet: Vater im Himmel, ich finde es richtig cool, dass du ...
- Wo brauche ich heute Gottes Zuspruch und Ermutigung? Sprich mit ihm über schwierige Situatio-

nen und deine Fragen und Zweifel. Gebet: Herr Jesus, ich brauche dich heute besonders bei .., .., ..

VERTIEFEN

Beziehung mit Gott pflegt man durch das Lesen seines Wortes, durch Hören auf das, was er sagt und durch Gebet. Hier eine simple Methode, wie Gottes Wort lebendig werden kann:

DIE FÜNF-FINGER METHODE

Wähle einen Bibeltext und komme damit mit Gott ins Gespräch über

- Daumen:** Was gefällt mir an diesem Text?
- Zeigefinger:** Worauf weist mich der Text hin?
- Mittelfinger:** Was gefällt mir gar nicht? Was ärgert mich?
- Ringfinger:** Was spricht Gott mir zu? (Verheißungen oder Versprechen)
- Kleiner Finger:** Was fehlt mir im Text?



RELIGION UND GLAUBE IM ALLTAG DER MENSCHEN

BEOBACHTEN

- Welche Rolle spielt Religion für meine neuen Freunde im Alltag?
- Wie sieht das „private“ Glaubensleben aus?
- Welche Werte, Rituale, Aberglaube und Tabus prägen das alltägliche Leben in der Gastkultur?
- Was denken und fühlen meine neuen Freunde beim Ausüben ihres Glaubens? Was bedeutet es ihnen? Welche Werte verbinden sie damit? Warum tun sie das? Was hoffen sie? (Tipp: Fragen stellen, nicht spekulieren)

LESEN

Apg 2,42-47

1 Petr 3,8-17

NACHDENKEN

- Leben wir als Christen heute so wie die ersten Christen damals im Bibeltext? Wenn ja oder nein, woran könnte das liegen?

- Wie unterscheidet sich mein Leben mit Gott von dem meiner Freunde? Wo sind Parallelen?
- Wie fühle ich mich, wenn ich meine neuen Freunde beim Ausüben ihres Glaubens beobachte?
- Welchen Lebensstil würden meine nichtchristlichen Freunde besonders schätzen?
- Wo kann ich mir bei meinen nichtchristlichen Freunden „eine Scheibe abschneiden“? Was kann ich von ihnen lernen?
- An welche Elemente ihres Glaubens oder an welche Bedürfnisse kann ich im Gespräch anknüpfen und ihnen meinen Glauben erklären?
- Wie/wo kann das Hinterfragen des Glaubens deiner Freunde deinen eigenen Glauben stärken / dich inspirieren, in deinem Glauben „tiefer zu schürfen“?

BETEN

- Wo wünsche ich mir, dass Gott mich selbst anrührt und verändert?

Gebet: Vater im Himmel, bitte begegne mir und verändere mich, besonders in diesem Bereich in meinem Leben:

- Für wen möchte ich zu Gott beten?

Gebet: Herr Jesus, ich bete für ... Hilf dass ... deine Liebe erkennt und ganz reich von dir gesegnet wird. Und wenn ich dabei dein Werkzeug sein darf, lass mich ein fröhliches sein .

VERTIEFEN

- Was kann und will ich noch über die Religion und den Glauben meiner neuen Freunde erfahren? Mache eine Liste von Fragen, die du deine neuen Freunde über ihre Religion fragen willst und frage interessiert nach.
- Wie und was kannst du von deinem Glauben erzählen/teilen, was dir wichtig ist?
- Buchtipp: David J. Hesselgrave - **Communicating Christ Cross-Culturally**



LESEN

Johannes-Evangelium Kapitel 4

BEOBACHTEN

- Wie sieht die Kultstätte (Tempel, Moschee, Schrein, Kirche, Heiligtum) meiner Gastkultur aus? Mit welchen äußerlichen Elementen ist sie versehen? Was bedeuten sie? Wie ist die Kultstätte innen ausgestattet? Was ist das Zentrale?
- Wie gestaltet sich ein „Gottesdienst“ in der Moschee, dem Tempel, dem Schrein, der Kirche meiner neuen Freunde? Welche Rituale gibt es?
- Wie oft und zu welchem Anlass besuchen die Menschen die Kultstätte?
- Welche Aspekte religiösen Erlebens und religiöser Praxis sind für mich erkennbar, fremd, anziehend oder abstoßend?

NACHDENKEN

- Jesus im Ausland: Wie begegnet Jesus der Samariterin? Wie geht Jesus um mit inhaltlichen Unterschieden in Glaubensfragen und mit Beziehungsfragen um? Welche Spannungen treten auf?
- Was bedeutet bzw. definiert einen „biblischen“ Gottesdienst?
- Welche Elemente eines Gottesdienstes sind universal, welche kulturell bzw. individuell geprägt?

BETEN

Gebet: „Vater im Himmel, bitt gib mir Weisheit und mach mich sensibel, mit Menschen anderer Religionen und Überzeugungen zusammenzuleben. Bitte schenke uns gute Gelegenheiten, uns gegenseitig über Glaubensfragen auszutauschen.“

VERTIEFEN

Wie könnte ein kulturell angemessener christlicher Gottesdienst in meiner Gastkultur aussehen?



RELI GION UND GOTTES DIENST

Bete mit Psalm 117 (VOLX Bibel):

»Alle, einfach jeder, soll Gott für immer loben, auch denen Gott egal ist, sollten das proben. Wird nicht verschoben. Warum? Weil er die Wahrheit sagt! Und liebevoll über alle Zeiten ragt. Danke Gott, du bist genial, groß, phänomenal, nicht zu messen mit einem Lineal.«

**JEDER
SOLL
GOTT
LOBEN**

In allen Kulturen und Ländern wird gerne gefeiert. Die Feste können unterschiedlich sein, zum Beispiel persönliche Feste (Lebensübergangsfeste), Feste mit religiösem Hintergrund oder Nationalfeiertage. Lass dich einladen und feiere mit! Es ist ein besonderes Vorrecht, mit Menschen zu feiern und fröhlich zu sein.

BEOBACHTEN

- Welche (religiösen) Feste werden in deiner Gastkultur gefeiert? Was sind die wichtigsten und zentralsten?
- Welche Bräuche und Rituale gibt es? Wie lange dauert das Fest? Wo findet es statt? Wer nimmt daran teil? Was gibt es zu essen? Gibt es Geschenke?
- Mach dich schlau: Gibt es religiöse oder historische Geschichten, die hinter dem Fest stecken? Wie erzählen die Menschen diese Geschichten?
- Gibt es Unterschiede in der Art des Feierns zwischen deiner eigenen Kultur und der Gastkultur? Wenn ja, welche genau?

LESEN

- Feste im Alten Testament:
2 Mose 23,14-19; 3 Mose 23-25; 4. Mose 28-29, 5 Mose 15-16
- Neues Testament:
Joh 2,1-11; Lk 23,7-20; Apg 2,1ff; Eph 5, 25

NACHDENKEN

- Welche Rolle und Funktionen haben Feste in der Bibel? Warum hat Gott Feste angeordnet?
- Welche Themen stecken in den Festen deiner Gastkultur, die vielleicht auch auf eine Sehnsucht der Menschen nach Gottes Gnade und Segen schließen lassen?
- Wie verhalten sich Christen in deiner Gastkultur gegenüber

den Festen anderer Religionen? (Ablehnend, akzeptierend, synkretistisch, religionsvermischend)?

- In manchen Kulturen gibt es an den Festen Leckereien, die zuerst den Göttern dargebracht werden und danach an alle Freunde verschenkt werden. Das wirft für viele die Frage auf: Soll ich diese Speisen annehmen und essen? Dieses Problem gab es auch in der frühen Kirche. Lies, was Paulus dazu zu sagen hat (1. Kor 8).

BETEN

- Gebet: Herr, viele religiöse Feste hier sind mir neu. Ich kenne sie nicht. Bitte gib mir auch durch die Feste hier gute Kontakte zu Menschen.
- Gebet: Ach Herr Jesus, ich würde mich so freuen, wenn du das schaffst: Stille doch die tiefsten Sehnsüchte der Menschen hier, die dich noch nicht kennen!

Bete mit Psalm 150 (VOLX-Bibel):

DANKE, GOTT

»Danke, Gott, du bist der Größte!
Sagt ihm das im Tempel! Er hat die Macht, Gott kann alles, ist der Chef im Himmel. 2 Bedankt euch bei ihm, weil er krasse Sachen getan hat. Er kann alles, nichts ist unmöglich, er hat die Macht. 3 Sagt ihm ‚danke‘ mit verzerrter Gitarre und Verstärker, noch krasser und härter mit E-Bass und lautem Verzerrer. 4 Macht Musik für ihn mit der fettesten Drum-Maschine. Pogo und Breakdance mit lautem Basssolo gefallen ihm. 5 Schlag auf die Becken, bring die Hi-Hat zum Vibrieren. 6 Alles, was atmet, soll mit lauter Stimme Gott ehren. Danke, Gott, ja, du bist als der große Chef immer da, du bist gigantisch gut, man ruft dann auch „Halleluja“. «

VERTIEFEN

- Die chinesische Graphikdesignerin Yang Liu (lebt seit 1990 in Deutschland) hat mit witzigen Piktogrammen kulturelle Unterschiede graphisch dargestellt. Google einfach: **East meets West Party**.
- Welche großen religiösen Feste (z.B. Ramadan im Islam) feiern die Menschen in deiner Umgebung?
- Auch Christen feiern Feste: Wie können wir christliche Feste in der neuen Kultur so gestalten, dass sie kulturell hineinpassen, ohne die inhaltlichen Gewichte zu verändern? Wen könntest du zu Weihnachten oder Ostern einladen?



RELIGIÖSE FEIERN

REFLEXION 12



DAS HINDUISTISCHE DIWALI-FEST IN INDIEN

Das Diwali-Fest im Oktober-November ist ein wunderschönes Lichterfest in Südasien. Überall schmücken die Menschen ihre Häuser mit Öllampen und Lichterketten. Zwei Nächte lang werden Feuerwerke gezündet. Diwali steht für den spirituellen Sieg des Lichts über die Dunkelheit, des Guten über das Böse und des Wissens über die Unwissenheit. Ein Grund für die vielen Lichter ist, dass die Menschen glauben, dass die Lakshmi, die hinduistische Göttin des Glücks, in den Diwali-Nächten auf einer Eule durch die Welt reitet und dass sie von Natur aus dazu neigt, ein Haus zu betreten, das hell erleuchtet ist, um die Familie zu segnen, anstatt ein Haus zu betreten, das schwach beleuchtet oder in Dunkelheit gehüllt ist.

BEOBACHTEN

Im Verständnis deiner Gastkultur
(und der Religion dort):

- Was kommt nach dem Tod?
- Gibt es eine Vorstellung von „Himmel“ und wie sieht die aus?
- Wie sieht der Weg aus, damit das Leben gut endet? Was muss man tun oder glauben?
- Wie verstehen die Menschen, mit denen du im Einsatz zu tun hast, Errettung oder Erlösung? Ist ihnen das überhaupt wichtig?

LESEN

Errettung:

Römerbrief Kapitel 3-5

siehe auch:

Gal 1,3-4

Gal 2,16

1Kor 15,10

Offb 3, 14-21

Himmel:

Offb 21 +22; Offb 4 + 5

NACHDENKEN

- Wie beschreibt die Bibel Errettung und Erlösung? Was ist der biblische Weg, um gerettet zu werden? Was sind die zentralen Konzepte und Schlüsselbegriffe?
- Was geschieht bei der Errettung nach der Bibel? Erzähle die Geschichte so, dass sie auch von den Menschen deiner Gastkultur verstanden werden kann.
- Was charakterisiert den Himmel in der Bibel?
- Was ist der grundsätzliche Unterschied zwischen der biblischen Vorstellung vom Himmel und der meiner (nicht-christlichen) Umgebung, in der ich gerade bin?

BETEN

- Gebet: Vater im Himmel, gib mir Mut die Menschen hier nach ihrem Glauben zu fragen.
- Gebet: Herr Jesus, lass mich doch Menschen begegnen, die gerne mit mir über ihren Glauben sprechen und ihn mir erklären möchten.
- Gebet: O Heiliger Geist, lass mich doch gut erklären können, wie ich selber an dich glaube, wenn ich gefragt werde.

VERTIEFEN

Wie muss ich meine Glaubenserklärungen verändern (kontextualisieren), damit die Menschen in meiner Gastkultur sie verstehen können?



BEZIEHUNGEN: FAMILIENSTRUKTUR

BEOBSACHTEN

- Wie ist die Familienstruktur in deiner eigenen Kultur? Was sind die Hauptbeziehungen? Gibt es Rechte und Pflichten?
- Wie ist Familie in deiner Gastkultur: Großfamilie, Patchwork, Alleinerziehend, Kleinfamilie etc.? Wer gehört alles dazu? Wer wohnt mit in der Wohnung? Wie groß ist die Wohnung/das Haus?
- Wie wird in deiner Gastkultur in der Familie miteinander umgegangen: Eltern mit Kindern (und umgekehrt), Großeltern, Tanten und Onkel, Cousins und Cousins etc. Wie interagieren deine Freunde im Gastland innerhalb ihrer Familie? (Beobachte, ggf. frage deinen Betreuer)
- Was ist dir vertraut? Was erstaunt dich?

LESEN

Die Geschichte von Jakob und seinen Söhnen:

1 Mose Kapitel 27-35; 1 Mose 1,27-28; 1 Mose 2,18-24

Röm 12, 1-2; Röm 12, 9-18, Gal 5, 13-26; Gal 6, 1-2; Eph 6, 1-3; Spr 22,6

NACHDENKEN

- Was lief schief in Jakobs Familie?
- Welches Familien- und Rollenverständnis begegnet uns in der Bibel? Wie unterscheidet sich dies von dem deiner Kultur und dem deiner Gastkultur?
- Wozu braucht es Familie? Was lässt Familienleben gelingen?
- Was kannst du von deiner Gastkultur über ein gelungenes Miteinander in der Familie lernen?

BETEN

- Gebet: Echt cool Gott, dass ich eine Familie haben darf. Danke Gott für meine ... (Familie - Eltern -

Geschwister oder wer sonst / noch dazu gehört)

- Gebet: Vater im Himmel, das mit der Familie hast du dir echt krass gut ausgedacht. Wir sind so verschieden. Wir ergänzen uns aber auch. Das ist voll der fette Segen. Aber es ist auch nicht immer leicht. Schenk in meiner und den Familien hier Frieden. Schenk, dass wir uns nicht nur in die Wolle kriegen, sondern auch versöhnen können. Und schenk, dass du uns zusammenhältst. Sei du unser Mittelpunkt. Dann klappt das. Amen
- Bring konkret bestimmte Familien aus deiner Gastkultur im Gebet vor Gott mit ihren individuellen Nöten und Gebetsanliegen.



BEZIEHUNGEN: MANN & FRAU

BEOBACHTEN

- Beobachte, wie Männer und Frauen in deiner Gastkultur in der Öffentlichkeit miteinander umgehen.
- Beobachte verheiratete Ehepaare (generell Paare) in deiner Gastkultur. Wie gehen sie miteinander um? Sind öffentliche Intimitäten (z.B. Küssen oder Händehalten) erlaubt?
- Gibt es offensichtliche Unterschiede zwischen den Rollen von Männern und Frauen in deiner Gastkultur? Wer geht einkaufen? Wer trifft Entscheidungen? Welche Rechte und Pflichten haben Männer oder Frauen?

LESEN

1 Mose 1,27-28;

1 Mose 2,18-24,

Eph 5, 25-33;

Spr 31, 10-31;

Gal 3,28

NACHDENKEN

- Warum hat Gott Mann und Frau unterschiedlich geschaffen? Was war seine Absicht dabei?
- Das Verhältnis Mann-Frau ist ein sehr emotionales Thema: Auf der einen Seite Patriarchat und auf der anderen Seite Frauenquote, Emanzipation und Feminismus. Wie stellt sich Gott das Verhältnis

zwischen Mann und Frau vor? (Siehe dazu auch Buchempfehlungen beim Thema Frausein.)

BETEN

Bete für Ehen, in denen du Spannungen beobachtest. Bitte Gott um Schutz für christliche Ehen.

Gebet: „O Vater im Himmel: Irgendwann möchte ich vielleicht auch heiraten. Wer ist bloß der/die Richtige für mich? Du kannst mich da führen, darum bitte ich auch. Aber viel mehr bitte ich noch, dass du mich vorbereitest. Ich möchte einmal ein guter Ehepartner sein. Bitte hilf mir dabei Vater im Himmel! Denn du hast die Ehe geschaffen. Und du weißt, was es für eine gute Ehe braucht. Dafür danke ich dir jetzt schon.“

A M E N





REFLEXION 16

BEZIEHUNGEN: PARTNERSUCHE UND HOCHZEIT

BEOBACHTEN

- Lass dir von deinen neuen Freunden erklären, wie gedatet und geheiratet wird, und wenn du die Gelegenheit hast, lass dich zu einer Hochzeit einladen!
- Wie finden Menschen ihren Ehepartner? Welche Rolle spielt die Familie dabei? Wer darf geheiratet werden?
- Wie wird Hochzeit gefeiert? Gibt es eine Mitgift? Wer ist eingeladen? Welche Bräuche gibt es?
- Was ändert sich für die Frau nach der Hochzeit? Wo wohnt das Paar? Welche Erwartungen werden an die junge Frau gestellt? Welche an den Mann?
- Welche Unterschiede fallen dir auf zwischen deiner Sicht/Vorstellung von Ehe und Partnerschaft und der, die du in deiner Gastkultur entdeckst? Worauf liegt jeweils der Schwerpunkt?

LESEN

Eph 5,21-33

(Eph 5,25: „Hei Männer, liebt eure Frauen, und zwar so, wie Jesus als der Bräutigam seine Gemeinde geliebt hat und sogar sein Leben für sie hingegeben hat.“)

Phil 2,1-8; 1 Kor 13,4-7

NACHDENKEN

- Was sind die zentralen biblischen Punkte von Partnerschaft und Ehe?
- Was ist überhaupt „Liebe“? Wie äußert sich Liebe in der Ehe?
- Was lernst du an neuen positiven Aspekten über Ehe in deiner Gastkultur?

BETEN

Gebet: „Herr Jesus, gesegnete Ehen sind so schön. Wenn sich Mann und Frau gegenseitig lieben, sich ergänzen und sich Gutes tun, dann ist das wie der Himmel auf Erden. Das ist voll das, was der Vater im Himmel bei der Schöpfung wollte. Aber oft läuft es anders, nicht so rund, wie du dir das gedacht hast. Hilf doch, dass die Christen hier im Land gute christliche Ehen führen. Bewahre die Ehen. Segne und baue sie. Hilf, dass sie sich lieben und annehmen können. Und gib ihnen positive Strahlkraft für die Menschen um sie her.“

A M E N

ZUM VERTIEFEN

- David Brooks (Feb. 23, 2016). **“Three views on marriage”**. (Bezahlartikel)
<https://www.nytimes.com/2016/02/23/opinion/three-views-of-marriage.html?smid=url-share>
- Über den Kern von Liebe, YouTube:
True Love. Christi Commission Fellowship 2021.

- Jörg Berger: **„Den Partner fürs Leben finden - Beziehungsfähig werden und klug wählen“**
Francke 2016

- Timothy Keller mit Kathy Keller (2011). **The Meaning of Marriage: Facing the complexities of Commitment with the Wisdom of God.** London/UK: Hodder & Stoughton.



BEOBACHTEN

- Gibt es Verhaltensregeln zwischen jüngeren und älteren Menschen in deiner eigenen Kultur (z.B. du/Sie)?
- Beobachte, wie jüngere Menschen mit älteren in deiner Gastkultur umgehen. Gibt es Unterschiede zu deiner eigenen Kultur?
- Frage jemanden aus deiner Gastkultur oder deinen Betreuer, welchen Status und Stellenwert ältere Menschen in deiner Gastkultur haben. Werden sie respektiert, umsorzt oder als Last empfunden?
- Wie viele Generationen leben in einem Haus zusammen?
- Wie funktioniert das Zusammenleben zwischen den Generationen in der Gemeinde im Gastland?

LESEN

Ruth 4

Exo 20,12

Spr 23,22

Ps 119,9-16

Spr 2,1-15

Eph 6,1-3

1 Tim 5,1-2

NACHDENKEN

- Welche Rollen haben die Ältesten in der Geschichte von Ruth und Boas? Aufgrund welcher Eigenschaften wurde man ein Ältester im Alten Testament?
- Warum fordert die Bibel uns auf, ältere und alte Menschen in unseren Familien zu ehren?
- Wie kann man als junger Mensch Gott-gefällig leben? Was gewinnt man dabei fürs Leben?
- Welche Vorbilder habe ich und was lerne ich von Ihnen?

BETEN

Gebet: „O Gott erbarme dich und schenk deine Hilfe und Segen

... für ein gutes Miteinander zwischen den Generationen in der Gesellschaft und in den Kirchen und Gemeinden

... den älteren Menschen in meinem Umfeld, die krank und einsam sind, dass sie wahrgenommen und besucht und versorgt werden

... den Kindern und Jugendlichen, dass sie geliebt werden, gute Vorbilder haben und Entwicklungsmöglichkeiten bekommen

... den Mid-Agern, dass sie Arbeit und Einkommen finden und auch noch Zeit haben und nehmen für einander und für andere

... .. (deine Gebete)“



BEZIEHUNGEN: ALT/JUNG



FRAUEN IM GASTLAND

REFLEXION 18



BEOBACHTEN

- Welche Rollen und welchen Stellenwert haben Frauen in der Öffentlichkeit? Wie geht es dir damit? Was findest du vielleicht seltsam?
- Welchen Stellenwert und welche Rollen und Aufgaben haben Frauen in Haus und Haushalt?
- Welche gesellschaftlichen Regeln gelten für Frauen?
- Frauen in der einheimischen christlichen Gemeinde oder Kirche: Wie ist ihre Rolle dort? Spiegelt die Gemeinde die einheimische Kultur oder gibt es hier Unterschiede?

LESEN

Begegnungen zwischen Jesus und Frauen:
z.B. Frau am Jakobsbrunnen:

Joh 4

Frau, die Jesu Haare salbt:

Lk 7,36-50

Maria und Martha:

Lk 10,38-42

blutflüssige Frau:

Mt 9,20-22; u.v.a.

(Such dir eine Begebenheit heraus, du kannst aber auch gerne alle anschauen.)

NACHDENKEN

- Wie begegnet Jesus den Frauen?
- Auf welche Weise schenkt Jesus den Frauen neue Freiheit? (Vgl. auch Gal 3,28)
- Was sind wichtige Themen, die Frauen in deiner Gastkultur ganz elementar beschäftigen?
- Was würde Jesus den Frauen in deiner Gastkultur sagen?
- Welche Aspekte des Evangeliums könnten für diese Frauen besonders interessant sein?

BETEN

Gebet: „Jesus, du hattest Mut auf der Erde alles zu sagen, was dir wichtig war. Jesus, und die ersten Zeugen deiner Auferstehung waren Frauen. Und wie mutig haben sie von dir weitererzählt, als sie dir als Lebendigen aus dem Grab begegnet sind. Lass doch die Frauen aus den Kirchen hier im Land auch so mutig von deiner freimachenden Liebe weitersagen!“

Gebet: „O Vater im Himmel. Erbarme dich über die Frauen, die hier in teils so unfassbar schweren Umständen leben. Hilf ihnen! Schütze sie! Hilf, dass was neu wird in der Gesellschaft. Hilf, dass sie geachtet und geehrt werden! Danke, dass du das machen kannst. Du bist gut und liebst alle Frauen so sehr.“

A M E N

ZUM VERTIEFEN

• Smith, Lynn und Kern, Ingrid (2005): **Ohne Unterschied? Frauen und Männer im Dienst für Gott.** 2.Auflage. Gießen: Brunnen.

• Peppiatt, Lucy (2018). **Unveiling Paul's Women: Making Sense of 1 Corinthians 11:2-16.** Eugene/OR: Cascade Books. (Gibts auch für Kindle.)



DIE FREIWILLIGE: DEINE SITUATION ALS FRAU

BEOBACHTEN

- Wie geht es dir persönlich als Frau in deinem Einsatzland? (Dieser Abschnitt ist besonders für Frauen, die in nicht-westlichen Ländern arbeiten).
- Wie sehen dich die Einheimischen? Wo ordnen sie dich in die Gesellschaft ein?
- Was sind so ganz persönliche Herausforderungen, die sich für dich als Frau im Einsatzland ergeben?
- Welche gemeindlichen und gesellschaftlichen Prägungen bringst du mit?
- Welche kulturellen Unterschiede beim Thema Frau erlebst du als schwierig für dich? Vielleicht musst du manche Freiheiten, die du in Deutschland gewohnt bist, im Gastland aufgeben. Was macht dir besonders Mühe?

LESEN

» Ja, ich habe gelernt, mit dem auszukommen, was ich habe. Ich kann in Armut leben und damit umgehen, wenn ich viel habe. In alles bin ich eingeweiht. Ich weiß, wie es sich anfühlt, satt zu sein oder zu hungern; ich kenne aus eigener Erfahrung Überfluss und Mangel. Durch den, der mich stark macht, kann ich in jeder Situation zurechtkommen. «

Phil 4,11-13

NACHDENKEN

- Spricht die Einstellung von Paulus in Phil 4,11-13 auch in deine Situation als Frau?
- Woher kommt die Kraft und Motivation, auch mal auf Freiheiten

zu verzichten? Was motiviert dich, dich an Gepflogenheiten für Frauen in deinem Gastland anzupassen?

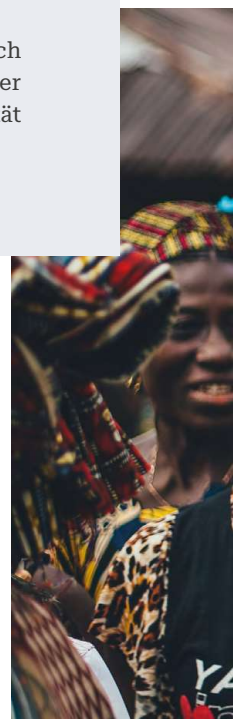
- Was lernst du von den Frauen in deinem Einsatzland?

BETEN

Gebet: „Vater, bitte gib mir Weisheit: Ich möchte einfühlsam und weise sein. Ich möchte ein gutes Zeugnis sein und geben.“

Gebet: „Herr Jesus, ich bitte dich, schütze mich. Bewahre mich in besonderer Weise auch vor den Gefahren, denen ich als Frau hier vor Ort ausgesetzt bin.“

Gebet: „Heiliger Geist, lass doch meine neuen Erfahrungen hier mich als Frau in meiner Identität bereichern.“



SINGLE FRAUEN IM GASTLAND

BEOBACHTEN

- Gibt es unverheiratete, alleinstehende Frauen in deinem Gastland? Warum sind sie unverheiratet oder allein?
- Welche Stellung haben unverheiratete Frauen in der Gesellschaft? Gibt es bestimmte Verhaltensregeln für sie?
- Was sind die Nöte und Schwierigkeiten, die unverheiratete (einheimische und auch internationale) Frauen in der Gastkultur erleben?

LESEN

Lies im Alten Testament:

Rut 1-2

1 Kor 7

(V.32 Der/Die Unverheiratete sorgt sich um das, was dem Herrn wichtig ist)

NACHDENKEN

- In der Geschichte von Ruth und Naomi: Welche Nöte haben diese Frauen? Wo ist das vergleichbar mit der Situation von alleinstehenden Frauen in deinem Gastland? Auf welche Weisen kümmert sich Gott um diese beiden Single Frauen?

- Welche Vorteile hat das Singesein für den Dienst? Was verspricht dir Gott nach Jesaja 54, 1-3 zu geben? Worauf musst du nicht verzichten?

BETEN

Gebet: „Gott ich bete, dass alleinlebende Frauen (und Männer) in ihrer Ehelosigkeit den Segen, den du schenkst entdecken und ihn weitergeben können.“

Gebet: „Vater im Himmel, ich bete für die Singles hier im Land. Besonders bete ich für ... in ihrer / seiner Situation ... und für ...“



REFLEXION 21

FREUND SEIN

Neue Freundschaften schließen gehört mit zum Schönsten in deinem Kurzeinsatz / Freiwilligendienst!

BEOBACHTEN

- Was ist für dich Freundschaft? Welche Elemente sind dir dabei besonders wichtig?
- Beschreibe deine Freunde in der Gastkultur!
- Wie wird Freundschaft in der Gastkultur verstanden? Was wird dabei betont?
- Welche Verpflichtungen gehören zu einer Freundschaft in deiner Gastkultur?
- Wo unterscheidet sich das Verständnis von Freundschaft bei den Einheimischen von deinem eigenen?

LESEN

» Der Freund erweist zu jeder Zeit Liebe, als Bruder für die Not ist er geboren. «

Spr 17,17

» Besser ein Nachbar in der Nähe als ein Bruder in der Ferne. «

Spr 27,10

» Dann sagte Jesus zu seinen Jüngern: „Wenn einer von euch mitten in der Nacht zu seinem Freund geht und sagt: ‚Bitte leihe mir doch drei Fladenbrote! Ein anderer

Freund von mir ist unerwartet zu Besuch gekommen und ich habe nichts zu essen im Haus.‘ Und stellt euch dann vor, jener würde von drinnen rufen: ‚Lass mich in Ruhe! Ich habe schon die Tür abgeschlossen und meine Kinder liegen auch schon bei mir im Bett. Ich kann jetzt nicht wieder aufstehen und dir etwas geben.‘ Ich sage euch, er wird es ihm schließlich doch etwas geben - wenn auch nicht wegen ihrer Freundschaft. Aber allein schon wegen seiner Unverschämtheit wird er doch aufstehen und ihm geben, was er braucht. «

Luk 11,5-8

NACHDENKEN

- Welches Bild von Freundschaft wird in den zwei Versen aus dem Sprüchebuch in der Bibel entworfen? Inwieweit spiegelt sich darin das Freundschaftsverständnis

deines Gastlandes?

- Welche Elemente von Freundschaft werden im Gleichnis Jesu angesprochen?
- Wie (und für wen) kannst du ein guter Freund sein in deinem Gastland?
- Wo wird deine „Komfortzone“ in Sachen Freundschaft herausgefordert?

BETEN

Gebet: „O Gott, bitte schenke mir hier doch tiefe, bereichernde Freundschaften.“

Gebet: „Vater im Himmel, ich bete für Weisheit bei meinen Freundschaften über kulturelle Grenzen hinweg

- dass ich/wir in unseren Freundschaften Missverständnisse klären können, wenn wir z.B. unterschiedliche Erwartungen haben ...“





ARM SEIN: WAS IST ARMUT?

Vielleicht bist du in deinem Einsatzland mit Armut konfrontiert, die du dir nicht vorstellen konntest. Sichtbare Armut, Bettler, Schmutz usw. und auch geistige, seelische und soziale Armut, die sich erst später erschließen. Unsere erste Reaktion ist: „Helfen!“ Aber wie? Das Problem ist zu wenig fassbar und erstaunlicherweise ist die Lösung für Armut nicht Geld, weil materielle Armut nur ein Symptom ist für tieferliegende Ursachen. Auch wenn wir das Problem nicht lösen können, können wir doch lernen, mit Armut umzugehen. Diese Reflexionen sollen dabei helfen.

BEOBACHTEN

- Welche äußeren Zeichen von Armut erkennst Du?
- Sieht man Armut an Gesichtszügen, Körperhaltung, Gestik, Mimik?
- Können Arme lachen, singen, tanzen etc.?

LESEN

Mt 11,5 (= Jes 61,8)

NACHDENKEN

- Was ist „frohe Botschaft“ für die Armen? (Jesus hat ja nicht mit vollen Händen Geld ausgeteilt.)
- Wie könnte Jesu Umgang mit den Armen Johannes gezeigt haben, dass Jesus der Messias ist?

BETEN

Gebet: „Bitte Gott zeig mir, wie ich Armen Würde vermitteln kann, und auf welche Weise das geschehen kann.“

Gott ist für die Armen und Schwachen! Bete mit Hanna (VOLX Bibel 1 Sam 2, 1-10):

Bete mit Hanna (VOLX Bibel 1 Sam 2, 1-10):

» Hanna war voll glücklich, darum fing sie gleich an, ein Lied für Gott zu singen: „Ich bin innerlich voll happy über meinen wilden Gott, denn er hat mich aufgerichtet, hat geholfen in der Not. Ich bin so voller Freude, über meine Feinde kann ich lachen, Gott hat mir geholfen, solche Sachen kann Gott machen. Gott ist anders, er ist heilig, außer ihm gibt's keinen mehr, auf den man sich verlassen kann, er steht wie ein Fels im Meer. Labert nicht rum und gebt nicht an, macht nicht auf dicke Hose, denn Gott kennt jede Tat von euch, er prüft euch nicht nur lose. Muskelmännern bricht er die Knochen, Baseballschläger werden weich wie Lehm. Schwachen Leuten hilft er hoch, wer mutlos ist, wird mit Kraft verseh'n. Reiches und Millionäre leben plötzlich wie Geringverdiener mit Hartz IV, Arme und die Obdachlosen habens fett, feiern wie Tier. Die Frau ohne Kinder bekommt plötzlich sieben Bälger, und die mit vielen Kindern wird jetzt schon immer älter. Gott hat das Sagen, er bestimmt über den Tod und über das Leben. Und er macht arm, und er macht reich, so ist das nun mal eben. Die einen bringt er voll zum Fallen, und anderen verschafft er Ruhm, der eine wird arbeitslos und arm, der andere bekommt zu tun. Der fertige, kaputte Typ wird von Gott aus der Not geholt, er sorgt für ihn, er holt ihn hoch, er macht aus ihm eine Berühmtheit. Denn Gott gehört das Universum, er trägt die Erde auf den Händen. Und Gott beschützt, wer ihm vertraut, die Feinde werden im Dunkeln enden. Denn niemand hat die Kraft in sich, ist stark genug, um zu bestehen. Jeder, der sich mit Gott streitet, wird daran zugrunde gehen. Er lässt es donnern, lässt es blitzen, alle werden von ihm gerichtet. Gott wird sich einen Präsidenten suchen, und dieser wird mit Kraft belichtet.“ «

BESPRECHEN

Tauscht euch über praktische Erfahrungen mit Armen aus: Was habt ihr erlebt und gefühlt, wenn ihr Almosen gegeben habt oder wenn ihr mit einem Armen gesprochen habt?

ARM SEIN

ARM WERDEN

BEOBACHTEN

Wie wirkt sich Armut auf verschiedene Gruppen von Menschen aus?

Wer ist arm in deinen Augen? Was macht jemanden arm?

Die meisten Armen werden schon immer arm gewesen sein. Gibt es auch welche, die arm wurden?

Gibt es Arme, die du besonders abstoßend findest?

Gibt es Arme, die dir sympathisch sein könnten?

LESEN

Lk 15,13-17

NACHDENKEN

Wie wird der jüngere Sohn die Tagelöhner seines Vaters gesehen haben, als er noch Sohn war? Wie, als er selbst arm war?

Eigenartiger Zufall: Als er selbst kein Geld mehr hatte, kam eine Hungersnot über das ganze Land. Die betraf aber nicht alle gleichermaßen.

Was empfindest du diesem Sohn gegenüber? Wo ist er auf deiner Skala zwischen Verachtung und Sympathie?

Wo auf dieser Skala sind die Armen, denen du begegnest? Woher kommt der Unterschied?

BETEN

Danke Gott für das, was du bist und was du hast – auch wenn du plötzlich bettelarm wärst.

Gebet: „O Gott, bitte Gott zeige mir, worauf es im Leben wirklich ankommt.“

A M E N

BESPRECHEN

Habt ihr einen Armen kennengelernt, dessen Namen ihr kennt, vielleicht ein bisschen seiner Lebensgeschichte? Was müsste geschehen, damit er/sie nicht arm bleibt?



STRASSEN BETTLE



Du wirst verschiedene Arten von Bettlern treffen: Bettler, die an Straßen sitzen, mit oder ohne Behinderung, mit oder ohne Kleinkinder. Bettler, die auf der Straße auf dich zukommen, sind meistens anders als die, die an dein Haus kommen. Straßenbettler siehst du vielleicht nur einmal. Du kannst sie nicht kennenlernen und sie dich nicht, es sei denn, sie sitzen an einer Stelle, an der du immer wieder vorbeikommst, dann gehören sie auch zu den „regelmäßigen Bettlern“ wie in Nr. 4.

BEOBACHTEN

Welche Arten von Straßenbettlern siehst Du?
Welchen Arbeiten gehen Bettler nach? Nur betteln?
Schuhe putzen ...?
Wie gehen Einheimische mit ihnen um?
Wie viel geben Einheimische normalerweise?

LESEN

5 Mose 24,10-15

NACHDENKEN

Ein bisschen Besitz haben auch Arme. Welchen in 5. Mose 24, welchen in deinen Beobachtungen?
Was ist das Grundthema im Umgang mit Armut in 5. Mose 24?
Wie wird die Würde der Armen gewahrt?
Warum steht am Ende von V. 15 dieser Hinweis auf den HERRN?
Wie möchte ich mit Straßenbettlern umgehen?

BETEN

Gebet: „Danke Vater für alle Dinge, die du mir geschenkt hast: Das ich bisher gut versorgt war. Für die Bildung, die ich bekommen haben. Für die guten Erfahrungen, die ich machen durfte. Für die Chancen die ich hatte. Für ... Für ... Für ...“

Gebet: „Bitte Gott zeig mir, was ich von den Armen lernen kann.“

A M E N

BESPRECHEN

Wie betrachtet ihr euren eigenen relativen Reichtum und den der Menschen, mit denen ihr meistens zu tun habt, wenn ihr die vielen Armen um euch herum seht?

ZUR VERTIEFUNG

Link zu Ressourcen:

www.chalmers.org/resources/books/when-helping-hurts/



REGELMÄSSIGE BETTLER



BEOBACHTEN

Wer wird als Bettler angesehen? Welche Arten von Bettlern begegnen dir?

Wie gehen Einheimische mit ihnen um?

Gibt es Unterschiede, wie Christen mit ihnen umgehen und andere?

Werden sie als „Berufsstand“ angesehen, als „Plage“, als ...?

Welche Bettler sind erfolgreicher als andere?

Kennt man die Namen von Bettlern?

LESEN

Lk 16,19-21

Es gab einmal einen reichen Mann, der teure Modekleidung trug und jeden Tag luxuriös lebte. Vor der Tür seines Hauses lag ein Armer mit dem Namen Lazarus. Sein Körper war voll von Geschwüren. Gerne hätte er seinen Hunger mit den Abfällen von der Küche gestillt, doch es kamen nur die Hunde und leckten an seinen Geschwüren....

NACHDENKEN

Was zeigt sich daran, dass der Reiche keinen Namen hat, der Arme schon?

Wie erlebst Du den Kontrast zwischen arm und reich in deinem Gastland?

Wie könnte diese Geschichte zu den Armen in deinem Land sprechen, wie zu den Reichen?

BETEN

Gebet: „O Gott! Den meisten Armen werde ich nicht helfen können. Aber einem oder zwei vielleicht schon. Hilf mir dabei und zeig mir, wie ich das am besten und kreativ tun kann.“

Gebet: „Vater im Himmel, die Armen kennst du mit Namen, die Reichen, die dich nicht kennen sind namenlos (Lk 16, 19-31). Zeige mir doch einen Armen, den ich nach seinem Namen fragen und ihm Ehre geben kann.“

BESPRECHEN

Wie geht die Gemeinde, in der ihr seid, mit Armut um? Was beobachtet ihr bei Nichtchristen im Umgang mit Armen? Wer sollte von wem lernen? In welcher Hinsicht?



BEOBACHTEN

- Wenn jemand krank ist, versucht er das herunterzuspielen oder richtig zu zeigen?
- Wie verhalten sich die Menschen Kranken oder Behinderten gegenüber?
- Wird hinter Krankheit oder Behinderung eine geistliche Ursache vermutet?
- Was tun Menschen, außer moderner Medizin, um gesund zu werden?

NACHDENKEN

- Vergleiche die beiden Heilungswunder von Jesus. Was ist ähnlich, wie unterscheiden sie sich?
- Welche Rolle spielt der Glaube in beiden Geschichten? Wie verhält sich Jesus gegenüber den beiden „Kranken“? Wie reagieren die Menschen auf die Heilungen?

LESEN

Mk 5,21-43

Die Heilung einer blutflüssigen Frau und die Auferweckung der Tochter des Jairus

Jesus.ch: Zwölf Bibelverse über den Umgang mit Krankheit auf jesus.ch



www.jesus.ch/neuigkeiten/gesundheit_und_umwelt/366340-zwoelf_bibelverse_ueber_den_umgang_mit_krankheit.html

BETEN

- Bete für einen Menschen, den du kennst und der krank ist. Du kannst dies allein, in der Gruppe oder auch mit dem Kranken tun.
- Gebet (je nach Kranker/Krankem):
„O Jesus, richte auf ... in ihrer Krankheit. Tröste sie und sei ihr nahe. Gib ihr, was sie braucht und richte sie wieder auf! Und zeig mir, wie ich ihr helfen kann.“

A M E N

BESPRECHEN

- Warum heilt Gott manchmal und oft tut er es nicht?
- Warum sind wir krank? Überlege, wie unsere Vorstellung von der Ursache einer Krankheit auch beeinflusst, wie wir damit umgehen!

VERTIEFEN

Filmtipp (Amazon Prime)

JONI

<https://www.youtube.com/watch?v=twAqbJsWYVM>



Filmtipp (Amazon Prime)

DEN HIMMEL GIBT 'S ECHT

<https://www.youtube.com/watch?v=JbIs4UMxM4c>



Lesen auf Jesus.de

WARUM LÄSST GOTT DAS ZU? - JESUS.DE

<https://www.jesus.de/was-wenn-gott-gar-nicht-gut-ist/>



KRANKHEIT

Lesen auf ERF

WARUM LÄSST GOTT LEID ZU? - ERF.DE

www.erf.de/glaubens-faq/warum-laesst-gott-leid-zu/33618-5



Ausführlich & ausgewogen:

KRANKHEIT UND HEILUNG IM LICHT DER BIBEL - BIBELBUND.DE

www.bibelbund.de/2015/03/krankheit-und-heilung-im-licht-der-bibel/



Kontrovers auf ERF

GOTT WILL HEILEN, NICHT STRAFEN - ERF.DE

www.erf.de/themen/glaube/gott-will-heilen-nicht-strafen/2803-542-4905



Kontrovers: Bibelstudium.de

CHRISTEN UND KRANKHEITEN - BIBELSTUDIUM.DE

www.bibelstudium.de/articles/2103/christen-und-krankheiten.html



Ausführlich und ausgewogen:

KRANKHEIT UND GESUND- HEIT IN DER BIBEL - BIBELBUND.DE

www.bibelbund.de/2015/03/krankheit-und-gesundheit-in-der-bibel/



Buchtipps im SCM-Shop

DAS SCHICK- SAL IST EIN SCHLÄGER - CHRISTINA RAMMLER

www.scm-shop.de/das-schicksal-ist-ein-schlaeger.html



TOD

TOD

TOD

TOD

TOD

TOD

TOD

TOD



BEOBACHTEN

- Geh auf einen Friedhof.
- Woran erkennt man ein Grab? Gibt es Steinmale, Namenstafeln, Inschriften etc.?
- Betrachte die Gräber, wie werden sie gepflegt?
- Gibt es Unterschiede zwischen Gräbern?
- Gibt es Menschen auf dem Friedhof? Was machen sie?

LESEN

Mt 23,27-29

BESPRECHEN

Tauscht euch darüber aus, welche Rolle Gräber oder die Toten im Alltag der Lebenden spielen.

NACHDENKEN

- Was sagt das über Grabpflege zurzeit Jesu?
- Kann man sich an einem Grab verunreinigen?
- Weist das Grab auf den Status des Begrabenen hin?

BETEN

Gebet: „Bete mit Psalm 90 Vers 12: Herr, lehre uns daran zu denken, dass wir einmal sterben müssen, damit wir klug werden.“

A M E N

ZUM VERTIEFEN

Lesen auf planet-wissen.de

**BESTATTUNGSKULTUR-
PLANET-WISSEN.DE**

https://www.planet-wissen.de/gesellschaft/tod_und_trauer/bestattungskultur/index.html

Lesen auf Wikipedia

**TOD - BESONDERS TEILE 6-11
WIKIPEDIA.ORG**

de.wikipedia.org/wiki/Tod



BEOBACHTEN

Versuche, bei einem Leichenzug und einer Beerdigung dabei zu sein.

Wer läuft wo? Wie wird der Leichnam transportiert?

Gibt es Ansprachen, Gebete?

Gibt es professionelle Beter, Kläger, Sänger ...?

Gibt es eine Zusammenkunft der Hinterbliebenen (Leichenschmaus)?

Frag jemanden, welche Gebete gesprochen werden.

Erkundige dich, wer wann und von wem Nachricht über den Tod erhält.

LESEN

Ps 90,1-12

Ein Psalm, der sich lohnt, ihn mindestens auf Deutsch aber auch in der Sprache deiner Gastkultur auswendig zu lernen.

NACHDENKEN

Finde Gegensatzpaare in dem Psalm.

Welche Gründe für Vergänglichkeit führt er an?

Inwiefern kann das Wissen um unsere Vergänglichkeit tröstlich sein?

Bete mit Psalm 39 (VOLX-Bibel):

PASS AUF, WAS DU SAGST

» Von David, für DJ Jedutun und den Chor.
 Ich hab gesagt: Ich will aufpassen, dass ich Gott nicht mit meinem Gelaber quäle. Und dass ich aufpasse, wer bei mir ist, wenn ich irgendwas erzähle. Also war ich leise, hab kein Wort mehr gesagt. Aber innerlich wurde ich von Schmerzen geplagt. Da hab ich gesagt: Gott, zeig mir, wie lang ich noch zu leben habe, und meine Lebenszeit ist wie nichts vor dir. Nur ein Hauch sind meine Tage. Wie Schatten irren die Menschen umher, was sie tun und machen, hat keinen Wert. Ist es bei mir etwa genauso? Nein, denn ich glaube an dich, mein Herr. Rette mich vor meinem Mist, mach mich nicht zum Narren. Ich lasse dich machen und bin leise, und ich werde hier ausharren. Bitte lass mich nicht weiterleiden, wende alles zum Besten. Denn einen Mann kannst du wegen seiner Schuld wie eine Mücke zerquetschen. Höre mein Schreien und bitte hilf mir, sieh doch meine Tränen. Drück noch mal ein Auge zu und gib mir das Leben, nach dem ich mich sehne. «

BETEN

Gebet: „Worauf sollen wir denn hoffen, Herr Jesus? / Ich setze meine Hoffnung auf dich! Du warst tot und bist wieder lebendig geworden. Du hast den Tod besiegt. Deshalb wird meine Seele nur bei dir still Herr, meine Hoffnung kommt allein von dir. Du bist ein lebendiger Gott. Gib doch diese lebendige Hoffnung auf dich auch den Menschen, die dir in mir begegnen.“

BESPRECHEN

Wie wirken sich Vorstellungen vom „Jenseits“ auf die Beerdigung aus?

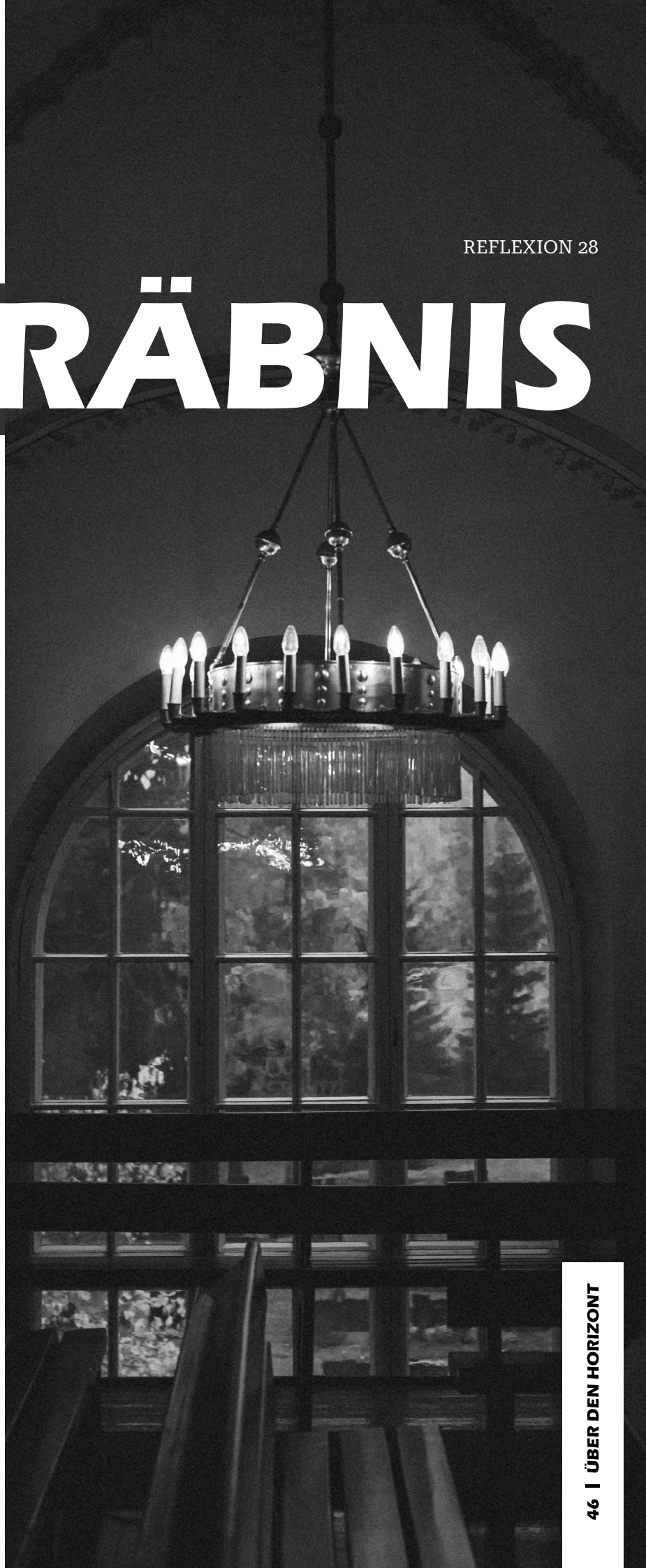
Welche Gefühle sind bei einer Beerdigung vorherrschend – Angst, Trauer, Scham, Freude?

BEGRÄBNIS

VERTIEFEN

Lesen auf ERF Medien
**UMGANG MIT
TRAUER**

www.erf.de/themen/glaube/umgang-mit-trauer/2803-542-2324



BEOBACHTEN

- Wann wird die Familie des Toten besucht? Was bringt man mit, wie lange bleibt man, was macht man bei dem Besuch?
- Gibt es Wiederholungsbesuche nach einigen Tagen, Wochen, Monaten?
- Was sagt man, wenn man von einem Tod erfährt (die Entsprechung zu „Herzliches Beileid“)? Wie wird das beantwortet? Was bedeutet beides wörtlich?
- Wie zeigt sich Trauer äußerlich? Bei Frauen? Bei Männern?
- Wie lange darf man die äußeren Zeichen der Trauer tragen?
- Was tut man in der Trauerzeit, was tut man nicht? Gibt es Tabus in der Trauerzeit?

LESEN

Joh 11,1-45

Auferweckung des Lazarus.

Lesen auf Edition F:

Wir setzen uns nicht mit dem Tod auseinander – und dann fällt uns die Trauer an, wie ein wildes Tier
www.editionf.com/Vergiss-mein-nie-Trauerarbeit-Tod-Er-innerungen/

Mt 11,17

„Wir haben euch mit der Flöte hochzeitliche Lieder gespielt, aber ihr habt nicht getanzt; wir haben euch Trauerlieder gesungen, aber ihr habt nicht geweint...“

NACHDENKEN

- Wie geht Jesus mit dem Tod seines Freundes um? Wie seine Jünger? Wie trauerte man im Judentum?
- Wie trauern wir in Deutschland? Wie in meiner Familie? Wie in meiner Gastkultur?

BETEN

Bete für Menschen, die du kennst und die gerade um einen lieben Menschen trauern

Gebet: „Lieber Herr Jesus, danke, dass du jeden Menschen liebst. Danke, dass du selbst in die Welt gekommen und Not und Trauer und sogar den Tod durchlebt hast.

Danke, dass du jeden Menschen trösten und ihm beistehen kannst. Und darum bitte ich dich jetzt besonders für ... , der/die gerade so viel Leid erfahren hat und trauert. Sei ... besonders nahe und lass ... deine Liebe spüren. Schenke ... deinen Trost aus der und auf die Ewigkeit. Denn wer an dich glaubt Herr Jesus, wird leben, auch wenn er stirbt; und jeder, der lebt und an dich glaubt, wird in Ewigkeit nicht sterben.“

A M E N

BESPRECHEN

Was denkt ihr darüber, Klage und Trauer möglichst privat abzuhandeln oder „zur Schau“ zu stellen?

Was könnte dem Trauernden helfen? Wie wirkt es auf das Umfeld? Warum ist in Deutschland Trauer mit Scham behaftet?

Lesen auf ERF

LOSLASSEN VON MENSCHEN - ERF.DE

www.erf.de/themen/glaube/loslassen-von-menschen-orten-zeiten-traeumen/2803-542-2681

Lesen Herder

TRAUER UND VERLUST VERARBEITEN

www.herder.de/leben/lebensberatung-und-psychologie/trauer-verarbeiten/



TRAUER

A silhouette of a person in profile, resting their head on their hand, set against a teal background. The person's face is partially obscured by their hand, and the overall mood is somber and reflective.

BEOBACHTEN

- Beobachte, wie die Menschen in deiner Gastkultur durch Gestik, Mimik, Nähe-Distanz etc. kommunizieren. Welche Unterschiede siehst du zu deiner Kultur?
- Frage jemanden aus deinem eigenen Kulturkreis, welche Erlebnisse er schon mit indirekter Kommunikation hatte.
- Wie wird in deiner Gastkultur Ablehnung ausgedrückt? Wie wird Nein gesagt?
- Gibt es einen Unterschied zwischen Männern/Frauen in der direkten/indirekten Kommunikation?
- Gibt es bestimmte Themen, die man direkt oder indirekt anspricht? Wie würde das aussehen?

LESEN

Joh 1,1-14; 1 Mose 1

Nathan konfrontiert David durch eine Geschichte:

2 Sam 12,1-14 (-25)

Jesus redet durch Gleichnisse – Weinbauer:

Mt 21,23-46

NACHDENKEN

- Gott hat sich als Wort offenbart und 1 Mose 1 beschreibt dramatisch, wie machtvoll dieses Wort ist: Gott sprach und die Welt begann zu existieren. Wir unterschätzen oft, wie wichtig Kommunikation ist – nicht nur das, was wir mit Worten sagen, sondern auch wie wir es sagen und auch das, was wir nicht sagen. Auch wir haben die Möglichkeit, durch unsere Worte und Gesten die Welt eines Menschen aufzubauen.

- Warum wählen sowohl Nathan als

auch Jesus diese indirekte Form der Kommunikation?

- Welche Vor- und Nachteile haben jeweils direkte und indirekte Kommunikation?

BETEN

Gebet: „Herr, gib mir Geduld, mit der Unterschiedlichkeit gut umzugehen. Lass mich das lernen. Und gib mir Weisheit, wie man hier Dinge richtig ansprechen kann. Und hilf mir an der richtigen Stelle zu schweigen und an der richtigen Stelle zu reden.“

A M E N

DISKUTIEREN/VERTIEFEN

Überlege, ob du einen Zusammenhang siehst zwischen indirekter Kommunikation und Schamkulturen und direkter Kommunikation und schuldorientierten Kulturen.

VHS Ehrenamtsportal

WIE VERMEIDE ICH MISSVERSTÄNDNISSE?

www.vhs-ehrenamtsportal.de/wissen/integration/interkulturelle-kommunikation/interkulturelle-kommunikation



Youtube

INTERKULTURELLE KOMMUNIKATION - DEUTSCHLAND UND ANDERE LÄNDER

www.youtube.com/@annalasonczyk2387/videos



Youtube - Culture Academy

DIRECT AND INDIRECT COMMUNICATION

https://youtu.be/RaH_97wxIGg



Podcast

INTERKULTURELLE KOMMUNIKATION LASSONCZYK

www.intercultural-success.de/category/podcast/interkulturelle-kommunikation/



DIREKTE / INDIREKTE / KOMMUN IKATION



WAS TUN, WENN DU BELOGEN UND BETROGEN WIRST

REFLEXION 31

Nicht jeder, dem du in deinem Einsatzland begegnest, wird es gut mit dir meinen. Du wirst auch jenen begegnen, die dich ausnutzen und dir dazu herzerreißende Geschichten erzählen, damit du sie finanziell unterstützt. Zu mir selbst kam einmal ein junger Mann und berichtete mir unter Tränen, dass seine Mutter gestorben sei und er nun für die hohen Beerdigungskosten dringend Hilfe benötige, was ich in gutem Glauben auch tat. Gott schenkte es, dass Monate später die vermeintlich verstorbene Mutter an meiner Haustür stand und sich für meine entschlossene Hilfe bedankte. Sei dir dessen bewusst, dass in deinem Einsatzland der Umgang mit der Wahrheit oft ein wenig anders gehandhabt wird als zu Hause. Was also tun?

BEOBACHTEN

- Wie ging es dir in der Heimat, wenn du herausgefunden hast, dass die Aussagen deines Bekannten nicht immer ganz der Wahrheit entsprachen?
- Welche Gefühle weckten solche Erfahrungen in dir? (Frustration, Trauer, Enttäuschung, ...)
- Was haben solche Erfahrungen mit deinen Beziehungen gemacht? (Konflikt, Rückzug, ...)
- Konntest du die betreffende Person mit der Wahrheit konfrontieren?
- Wie hast du das getan?
- Erlebst du in deinem Einsatzland, dass Menschen nicht die Wahrheit sagen oder dich scheinbar belügen?
- Versuche herauszufinden, ob die Einheimischen den Vorfall auch als Lüge empfinden.
- Wie wird Unehrlichkeit in deiner Gastkultur bewertet? Sünde oder als clevere oder höfliche Art der Kommunikation?

LESEN

Du bist mit der Erfahrung belogen zu werden nicht allein! Selbst Könige haben sich in Lügen verstrickt, um ihre eigene Sünde zu verbergen.

Psalm 15, 1-2

Wer sich Gott nähern will, muss in seinem Herzen wahr sein.

Joh 14, 6

Jesus ist die Wahrheit, die Realität.

2 Mose 20,16

Du sollst kein falsches Zeugnis reden wider deinen Nächsten

1 Könige 11-12

König David wurde zum Ehebrecher und Mörder.

5 Mose 32,35

Die Rache ist mein, spricht der HERR.

2 Mose 1, 19

Geschönte Wahrheit, die Gott gefiel (!)

1 Mose 39-40

Die Lüge der Frau Potifars und Josefs Umgang damit. Großer Schaden durch Lügen: Jakobs Leben (1 Mose 25-49), die Leugnung der Auferstehung (Mt 28, 12-15). Lieber sterben als lügen: Jesus (Joh 18, 8), Daniel und seine Freunde (Danl 1-5). Segen der Wahrheit: Paulus und seine Begleiter (2 Kor 6, 8), unser eigenes Leben (Mt 6, 21).

BETEN

Gebet: „Herr, ich vergebe ... seine/ihre Schuld. Denn du hast auch mir so viel vergeben und ich habe auch schon so vieles falsch gemacht. Und ich bitte, dass du ihm/ihr trotz allem Gutes tust. Denn du Jesus hast auch für die gebetet, die dir Schlechtes angetan haben.“

A M E N

SCHAM- UND SCHULDKULTUR

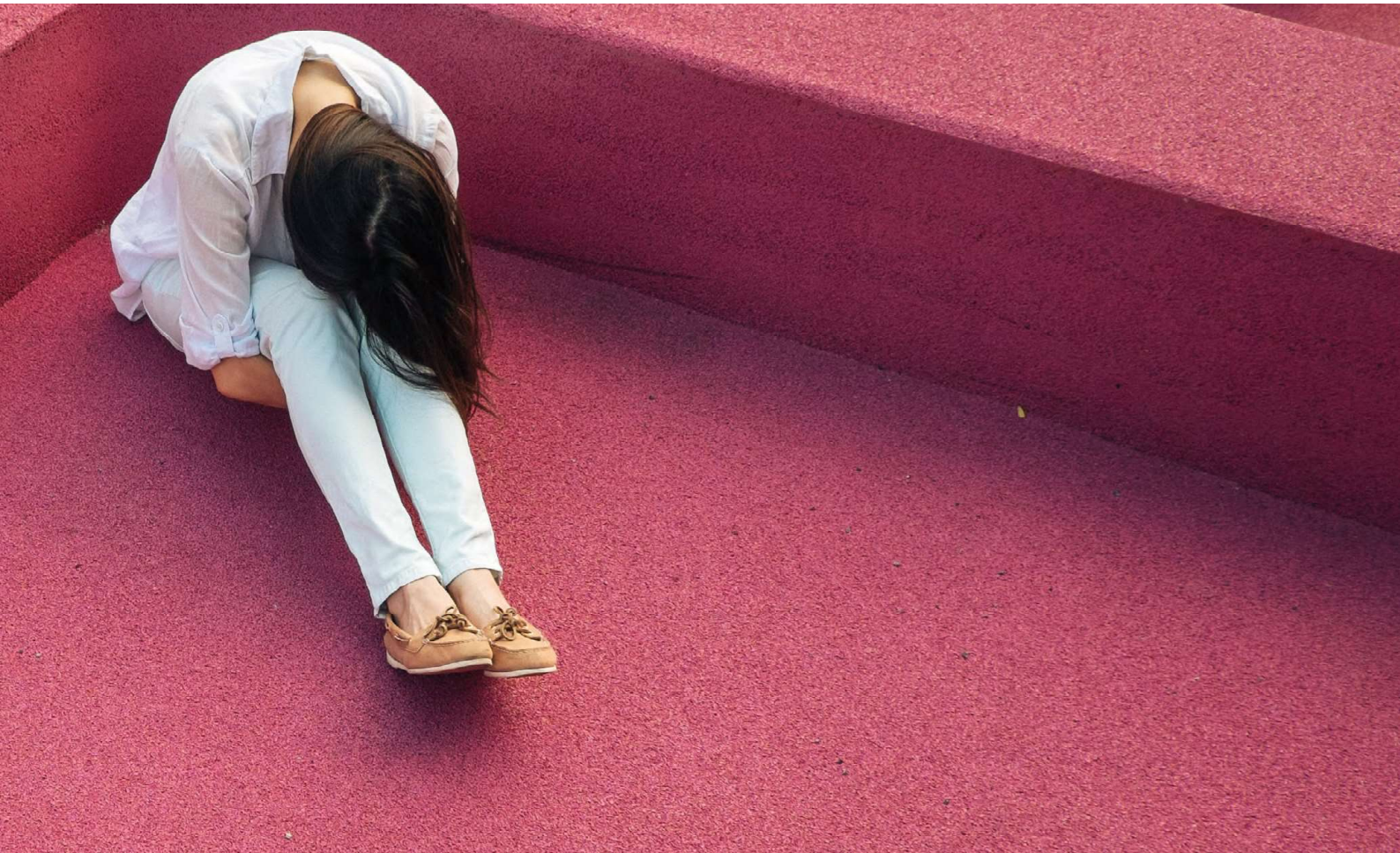
& UMGANG MIT WAHRHEIT / LÜGE / BEZIEHUNGEN

REFLEXION 32

In der westlichen Welt mit ihrer Schuldkultur ist die Wahrheit noch wichtiger als Beziehungen. Reporter und Leak-Enthüller, die die Wahrheit ans Licht bringen werden gefeiert, besonders in der großen Öffentlichkeit. Aber je mehr es um Beziehungen auf kleiner Ebene geht, desto schamorientierter sind wir auch im Westen: Wie gefällt mir dein Geschenk – wirklich? Und deine neue Frisur? Wo sage ich nicht offen, was ich denke, um die Beziehung nicht zu belasten, sondern zu bauen? Ist mir manche Beziehung einfach wichtiger, als die nackte kalte Wahrheit und ist das gut so?

In einer nichtwestlichen Schamkultur gibt es oft viel höhere Werte als die Wahrheit: Das ist die persönliche Ehre und die der Familie. Wichtig und liebe- und ehrenvoll ist, was die umgebende Gemeinschaft von einem anderen denkt, nicht, was der Realität entspricht. Es wäre lieblos, einem Menschen ungeschminkt die Wahrheit zu sagen. Die Wahrheit indirekt, oder über einen Mittler zu sagen ist viel ehrenvoller. Als Jesus die Samariterin in Joh 4 trifft, baut er erst eine Beziehung mit Annahme und Vertrauen zu ihr auf. Er macht ihr Hoffnung, er macht ihr Durst nach dem wahren Leben. Erst als eine tragfähige Basis hergestellt ist, konfrontiert Jesus sie mit ihrem Lebensstil – und auch das indirekt,

höflich und nicht anklagend. So kann die Samariterin die Enthüllungen Jesu über sie annehmen und sogar so annehmen, dass sie am Ende anderen davon weiter erzählt. Und so stellt Jesus auch die verlorengegangene Ehre des Petrus nach seiner Verleugnung des Herrn wieder her. Erst eine Einladung zum Essen – der tiefsten Form von Gemeinschaft – ohne jedes Wort eines Vorwurfs. Und dann gibt Jesus Petrus abseits von den anderen Jüngern die Chance, sich dreimal zu ihm und zu seiner Liebe Jesus gegenüber zu bekennen. Jesus nimmt Rücksicht auf die Scham der Menschen und doch spricht er angepasst an die Kultur die Probleme an und kehrt nichts unter den Teppich.



NACHDENKEN

- Wie reagiert man in deiner Heimat und deinem Kulturkreis auf Lügen?
- Wie geschieht dies in deiner neuen Umgebung?
- Wie tut man dies in einer Schamkultur, damit dein Gegenüber nicht sein Gesicht verliert?
- Menschen in Schamkulturen werden dich eher meiden, als durch eine offene Aussprache konstruktiv das Problem aus der Welt zu schaffen.
- Gibt es wie bei König David eine dritte Person, die dir dabei helfen

kann, den Konflikt zu lösen und die Beziehung wieder in Ordnung zu bringen?

- Kann Gott selbst dir dabei helfen, das Problem der Lüge aus der Welt zu schaffen?
- Musst du alle Menschen mit ihrem Fehlverhalten konfrontieren. Kann es sein, dass du das eine oder andere einfach Gott überlassen kannst, darfst, sollst?

BETEN

- Du darfst Gott deinen Frust klagen, wenn du angelogen oder betrogen worden bist.

- Bete um Weisheit, die andere Person kultur- und wahrheitsgemäß mit dem Problem zu konfrontieren.
- Bete um Vergebungsbereitschaft, weil Gott auch uns jeden Tag unsere Vergehungen vergibt.

- Bete um Weisheit, ob du es bist, der konfrontieren oder vergeben soll.

- Bete um Heilung von Beziehungen, die durch negative Erfahrungen belastet sind.

- Danke Gott jeden Tag, dass er uns all unsere Sünde und Schuld vergibt, damit wir barmherzig werden.

BEOBACHTEN

- Wie gehen die Menschen in deiner Umgebung mit Personen um, die anders sind als sie? (Ausländer, Behinderte...)
- Wann hast du dich unverstanden gefühlt? Wie ging es dir damit?
- Was hast du unternommen, um dich verständlich zu machen?
- Wie gehst du damit um, wenn sich jemand unverstanden fühlt?
- Wie geht es dir damit, dass du dich in der Sprache, die du gerade lernst, noch nicht richtig ausdrücken kannst?

LESEN

Psalm 139

NACHDENKEN

Es gibt Zeiten im Leben, in denen wir uns fragen, ob es jemanden interessiert, dass wir hier sind. Wer bemerkt mich? Wie kann ich mitten in einer Gruppe von Menschen sein und das Gefühl haben, dass mich niemand sieht? Bin ich irgendjemand wichtig?

Hast du dich jemals so gefühlt? Hast du dich jemals gefragt, ob dich jemand wirklich lieben würde, wenn er wirklich wüsste, was in dir vorgeht?

Gott weiß, wie Menschen sind. Er weiß, dass wir uns so fühlen. Er kennt unsere Gewohnheiten und Macken. Wir müssen nicht so tun, als wären wir perfekt, weil Gott weiß, wie wir wirklich sind. Er liebt uns vollkommen, einschließlich all der nicht so perfekten Dinge in uns.

Wir müssen ihm auch nichts erklären. Er weiß es einfach – Jesus wurde ja auch selbst von seinen

engsten Freunden (seinen Jüngern) oft missverstanden und enttäuscht. So weiß Gott ganz genau um den Schmerz des Unverstandenseins, und er lädt dich ein, mit alledem zu ihm zu kommen.

BETEN

Gebet: „Herr, bitte gib mir eine fröhliche und anhaltende Motivation zum Sprachlernen. Gib mir Menschen mit denen ich reden und die Sprache üben kann. Hilf mir, dass ich Fortschritte mache. Denn dann kann ich den Menschen hier nahe sein.“

Gebet: „Ja Herr, hilf, dass ich hier vor Ort gute Beziehungen aufbauen kann.“

DISKUTIEREN/VERTIEFEN

Großartige englischsprachige Ressourcen für kulturübergreifende Mitarbeitende sind:

Lifelong Learning Send U
**SEND U
WIKI**

www.senduwiki.org



Von Send International
**REFLECTIONS AND
RESOURCES FOR LI-
FELONG LEARNING
FOR MISSIONARIES**

www.sendublog.com



a cross-cultural conversation
**A LIFE
OVERSEAS**

www.alifeoverseas.com



Youtube Podcast
**GLOBAL MISSION
PODCAST**

www.youtube.com/@globalmissionspodcast7493



UNVER STANDEN SEIN



KOMMUNIKATION IM TEAM

REFLEXION 34

BEOBACHTEN

- Wenn du an dein Team denkst, worin ergänzt ihr euch gut?
- Überlege dir drei Teambuilding-Aktivitäten, die du gerne mit deinem Team machen würdest.
- Welche Persönlichkeiten (DISG-Test/Big Five/Typentest/ etc.) habt ihr im Team und wie geht ihr mit den Unterschieden um?
- Was kannst du zur guten Kommunikation im Team beitragen?
- Wie ist euer Gebetsleben im Team? Könnt ihr Glauben miteinander teilen?
- Was würde dir helfen, konstruktive Kritik anzunehmen?

LESEN

1 Kor 12,17-31

Koh 4,9-12

NACHDENKEN

Gott hat uns bewusst unterschiedlich geschaffen und er will diese Vielfalt auch in seiner Gemeinde haben. Das Team von Jesus zeichnete sich auch durch seine Verschiedenartigkeit aus (Markus 3, 13-18; Lukas 6, 12-16). Einer war Steuereintreiber, einige waren Fischer, einer war politisch aktiv und als „der Zelot“ bekannt. Doch was sie alle verband war Jesus. Was als die Zehn Gebote (2 Mose 20, 1-17) bekannt ist, enthält einige der besten Ratschläge für Teamarbeit, die jemals geschrieben wurden. Sie könnten ungefähr so lauten:

- Gott ist der Erste. Er führt, wir hören zu und gehorchen.
- Nichts sollte unserer Hingabe an Ihn im Wege stehen.
- Wir können Gott und seinen Namen nicht als Entschuldigung, Bedrohung oder Schimpfwort verwenden.
- Wir nehmen uns einen Tag frei, um uns auszuruhen und zu erholen.
- Wir respektieren unsere Eltern (bzw. Teamleiter) und geben ihnen das Recht, in unser Leben reinzusprechen. Wir ehren sie.





- Wir sollten keinen Rufmord (oder eine andere Art von Mord) begehen.

- Wir sollten keinen geistigen, emotionalen oder körperlichen Ehebruch begehen. Wir setzen gesunde Grenzen für unsere Arbeitsbeziehungen und Teammitglieder.

- Wir sollten uns nicht gegenseitig bestehen - keine Ideen, Anerkennung oder persönlichen Gegenstände.

- Wir sollten keine Lügen übereinander erzählen oder spitzfindige negative Kommentare verwenden, um anderen ihren Status oder Einfluss zu rauben.

- Wir sollten nicht das Leben, die Frau, den Mann, die Position oder das persönliche Eigentum eines Teammitglieds begehen.

BETEN

O Gott ich bete...

... dass wir im Team füreinander offen sind ... dass wir aufrichtig und ehrlich miteinander umgehen

... dass sich unsere Unterschiede mehr ergänzen als reiben ... dass wir gemeinsam als Team wachsen

... dass wir als ganzes Team Großes erreichen und gemeinsam Erfolge feiern können

Gebet: „Herr hilf, dass wir uns im Team so gegenseitig annehmen, wie wir sind. Denn du hast uns auch ganz angenommen mit allen unseren Schwächen, Stärken und Besonderheiten – und das ist megastark!“

A M E N

VERTIEFEN

- Buchtipp: Lianne Roembke - Multikulturelle Teams, Risiken und Chancen

- Zum Weiterdenken: Kommunikationsmodell - Schulz von Thun

- Wikipedia: Vier-Seiten-Modell
www.de.wikipedia.org/wiki/Vier-Seiten-Modell

- Oder: das Kommunikationsquadrat - Schulz von Thun Institut
www.schulz-von-thun.de/die-modelle/das-kommunikations-quadrat

- Buchtipp: Friedemann Schulz von Thun – Miteinander Reden Bd 1 (aber auch 2-4)

- Friedemann Schulz von Thun: Kommunikation Bücher

- Buchtipp: Michael Noss - Teamarbeit, effektiv und gerne zusammenarbeiten



KONFLIKTE IM TEAM

BEOBACHTEN

- Wie kommuniziert ihr im Team? Wie geht es funktioniert es?
- Bei welchen Themen seid ihr oft unterschiedlicher Meinung? Wie äußert sich das?
- Wenn ein Konflikt auftritt, wie gehst du damit um?
- Wie unterscheidet sich die Kommunikation in deiner Familie von der in deinem Team?
- Wie wird in deiner Kultur mit Konflikten umgegangen? Siehst du Unterschiede dazu im Team oder in deiner Gastkultur?

LESEN

Matthäus 18,15-35

Epheser 4,26

NACHDENKEN

Es gibt nur wenige Garantien auf der Welt, aber eine ist, dass jemand etwas tun wird, das unsere Vergebung braucht. Schließlich sind wir unvollkommene Menschen, die manchmal egoistisch und lieblos sind. Wir alle brauchen dringend Vergebung - von Gott und voneinander. Die einzige Alternative zur Vergebung ist, nicht zu vergeben. Vergebung führt zu Heilung und Leben. Nicht zu vergeben bringt allen Beteiligten Schmerz und Tod. Die Einladung zur Vergebung anzunehmen bedeutet, die Einladung zum Leben, zur Liebe und zur

Gnade anzunehmen. Wut und Zorn bringen mich mit meinen Werten in Kontakt, zeigen mir, was mir wichtig ist. Zur Sünde werden sie, wenn ich Zorn und Wut auslebe, also in zerstörerischer Form einsetze. Das, was mir wichtig ist, soll ich auf respektvolle Art ansprechen. Außerdem muss ich meine Werte immer an Gottes Werten überprüfen. Wut ist nicht immer eine Sünde und nicht jeder Zorn ist falsch und es gibt Zeiten, in denen Christen aufrichtigen Zorn auf eine Weise ausdrücken sollten, die den Herrn ehrt. Aber wenn irgendeine Art von Zorn nicht biblisch angesprochen wird, kann der Feind gerechten Zorn in eine Sünde verwandeln und in ein größeres Vergehen eskalieren lassen. Deshalb hält uns die Bibel an, Konflikte zeitnah anzugehen und einander zu vergeben. Wir vergeben anderen, weil uns selbst vergeben wurde.

TIPP

Kläre Situationen bevor der Einsatz zu Ende ist. Sonst holt es dich in Deutschland noch mehr ein. Vergebung? Ja! Versuche außerdem, dem anderen mit seiner anderen Meinung erst einmal zuzuhören, bemühe dich, seine Perspektive einzunehmen, finde heraus, was seine Wünsche und Bedürfnisse sind. Strebt danach, einen Konsens finden.

BETEN

Gebet: „Vater im Himmel, Vergebung und Gnade brauchen wir alle. Vergib uns und sei uns gnädig.

Vergib mir und sei mir gnädig. Vergib [...] und sei [...] gnädig. Wie du uns durch Jesus vergibst, hilf, dass auch wir uns vergeben. Und dass ich so vergebe. Denn da beginnt Heilung und Freiheit. Und ein Neuanfang. Und das ist gut.“

A M E N

Gebet: „Jesus, du bist doch der Beziehungs-Spezialist. Bitte hilf mir, dass ich diese Konflikte mit gut aufarbeiten kann. Danke dass du dabei bist und konkret zeigst, wie ich das genau angehen kann. Und du kannst schenken, dass sich das alles in eine gute Richtung entwickelt. Bitte tu's. Bitte hilf. Bitte sei gnädig.“

A M E N

VERTIEFEN

Zum Weiterdenken:

- Kommunikationsmodell Schulz von Thun www.schulz-von-thun.de/die-modelle/das-kommunikationsquadrat

• Buchtipps:

Multikulturelle Teams: Risiken und Chancen Lianne Roembke

The Culture Map: Decoding How People Think, Lead, and Get Things Done Across Cultures Erin Meyer

Biblical Multicultural Teams Sheryl Takagi Silzer



LINKS

Lausanne Movement
**BECOMING A
HEALTHY MULTI-
CULTURAL TEAM**
SCOTT MOREAU



[www.lausanne.org/content/
lga/2019-03/becoming-a-healthy-multi-cultural-team](http://www.lausanne.org/content/lga/2019-03/becoming-a-healthy-multi-cultural-team)

HR Today
**DAS MACHT IN-
TERKULTURELLE
TEAMS ERFOLG-
REICH**



[www.hrtoday.ch/de/article/
interkulturelle-teams-erfolgreich-checkliste](http://www.hrtoday.ch/de/article/interkulturelle-teams-erfolgreich-checkliste)

MIND TOOLS
**SEITE ÜBER TEAM-
ARBEIT:
TEAM MANAGE-
MENT SKILLS**



[www.mindtools.com/pages/
main/newMN_TMM.htm](http://www.mindtools.com/pages/main/newMN_TMM.htm)

IGM INSTITUT
**INTERKULTURELLE
ORGANISATIONS-
ENTWICKLUNG**



www.institut-igm.de/ikorga

UNGE RECHT IGKEIT

Deutschland steht weit oben beim Thema Gerechtigkeit als Land mit einem hohen Gerechtigkeitsindex¹. Wir sind an ein gerechtes Rechtssystem, Chancengleichheit, Grundfreiheiten, soziale und wirtschaftliche Gerechtigkeit etc. gewöhnt und halten das oft für selbstverständlich. In vielen Ländern wird dir Ungerechtigkeit und die Benachteiligung von Menschengruppen in der einen oder anderen Weise begegnen und dir vielleicht auch sehr zu schaffen machen.

BEOBACHTEN

- Wo und in welchen Formen fällt dir Ungerechtigkeit auf in deinem Einsatzland?
- Wie gehen die Einheimischen damit um? Wie du?
- Werden diese Themen in den einheimischen Kirchen oder in deiner Kirchengemeinde daheim angesprochen und biblisch reflektiert?

¹ Gerechtigkeitsindex oder justice index: Anhand von bestimmten Gerechtigkeitskriterien wird ein internationales Ranking aufgestellt. Siehe „[ZUM WEITERDENKEN UND-LESEN](#)“ der selben Reflexion

LESEN

Unser Gott liebt Gerechtigkeit und hasst Ungerechtigkeit:

Jes 61,8-9

Ps 33:5

Ps 89,15

Spr 6,16-19

Unser Auftrag:

3 Mose 19, 15; 5 Mose 16, 20

Spr 14,31; Spr 29,7

Sach 7,9

Mi 6,8

Mt 25,42-43

Jak 1,27

Jes 1,17

„Lernt Gutes zu tun! Sorgt für das Recht! Helft den Unterdrückten! Verschafft den Waisen Recht, tretet ein für die Witwen!“

NACHDENKEN

- Warum ist Gerechtigkeit ein Grundthema für Christen?
- Welche Vision haben Christen beim Thema Gerechtigkeit?
- Tragen deine Arbeit und dein Leben dazu bei, dass die Welt ein Stück gerechter wird?

BETEN

Gebet: „Herr, ich bitte dich für die benachteiligten Menschen in meinem Umfeld. Bitte hilf ... bei ... Und bitte hilf ... bei ... Sieh ihr Leid und Elend an. Gib ihnen Chancen. Verschaffe ihnen Recht! Tu ihnen Gutes! Danke, dass du für sie bist.“

„Herr Jesus, zeig mir, wo ich mich für Gerechtigkeit in meinem Gastland einsetzen kann. Öffne mir die Augen für die Nöte und Möglichkeiten in meinem nahen Umfeld. Aber zeig mir auch was ich hier und daheim für mein ganzes Einsatzland tun kann! Und gib mir einen kleinen Tritt, damit ich den Absprung zum Anfangen und zum Dranbleiben finde.“

Gebet: „Herr ich bete für die Regierung meines Gastlandes: Lass sich dort verantwortungsbewusste Menschen für Gerechtigkeit einsetzen.“

A M E N

ZUM WEITERDENKEN UND -LESEN

- World Justice Project

www.worldjusticeproject.org

- Gerechtigkeitsindex: Social Justice in the EU and OECD: Index Report 2019

www.bertelsmann-stiftung.de/en/publications/publication/did/social-justice-in-the-eu-and-oecd/

Bertelsmann Stiftung (Hg.). Thorsten Hellmann, Pia Schmidt, Sascha Matthias Heller 2019

- Gerechtigkeitsbibel: Die Micha-Initiative Deutschland veröffentlicht eine Bibel, in der alle Stellen (3.150 Verse), die sich mit Armut und Gerechtigkeit beschäftigen, fett markiert sind.

www.micha-initiative.de/material/gerechtigkeitsbibel



KORRUPTION

REFLEXION 37



ERFAHRUNGEN EINES ASIEN REPORTERS DER NEW YORK TIMES:

„Mein Jahrzehnt hier (in Asien) war eine Zeit der intensiven Zwiespältigkeit. Ich war verzaubert von der Herzlichkeit, Freundlichkeit und Höflichkeit der Menschen. Wenn ich an heißen Sommertagen Demonstranten interviewte, fächelten sie mir beim Sprechen oft das Gesicht zu. Ich lernte von meinen thailändischen Freunden, wie man die Enttäuschungen und Ärgernisse des Lebens weglachen kann. Ich genoss das Essen und staunte über die Gastfreundschaft. Aber ich verzweifelte auch an der Käuflichkeit der Eliten und der Korruption, die das Leben so vieler Menschen, die ich interviewte, verschlang. Ich lernte Südostasien als eine Region mit großartigen Menschen und schlechten Regierungen kennen, mit bemerkenswerter Güte, aber einem erschreckenden Maß an Straflosigkeit.“

Thomas Fuller (Feb. 21, 2016). "Reporting on Life, Death and Corruption in Southeast Asia."

www.nytimes.com/2016/02/22/world/asia/reporting-on-life-death-and-corruption-in-southeast-asia.html

WAS IST KORRUPTION?

Korruption ist Missbrauch von staatlicher oder persönlicher Macht zum eigenen Vorteil oder dem meiner Gruppe.

Bestechung: Die häufigste Form der Korruption ist die Bestechung, d.h. das Geben oder Annehmen von Geld, einem Geschenk oder einem anderen Vorteil als Anreiz, um etwas zu tun, das unehrlich oder illegal ist. Die Weltbank schätzt, dass weltweit jährlich ca. 1 Billion US\$ an Bestechungsgeldern fließen. In vielen Ländern gibt es extra Begriffe dafür: Im Nahen Osten Bak-schisch; in Lateinamerika mondida; in Italien speed money; in Westafrika dash und in Russland blat.



BEOBACHTEN

- Wo erlebst du Korruption in deinem Gastland?
- Frage Menschen in deinem nahen Umfeld, zu denen du eine Vertrauensbasis hast, vorsichtig nach diesem Thema. Was erleben sie? Wie denken sie darüber? Welche strukturellen Probleme begünstigen Korruption?
- Wie gehen die anderen nichteinheimischen Mitarbeitende damit um? Gibt es eine allgemeine Regelung/ policy?
- Wie geht die einheimische Gemeinde damit um und wie die Einheimischen im Allgemeinen?

LESEN

- Gottes Kinder im Angesicht von Korruption:

Daniel 1

1Tim 3,1-7

Hebr 13,5-6

„Euer Leben sei frei von Habgier; seid zufrieden mit dem, was ihr habt; denn Gott hat versprochen:

Ich lasse dich nicht fallen und verlasse dich nicht. Darum dürfen wir zuversichtlich sagen: Der Herr ist mein Helfer, ich fürchte mich nicht.“

Psalm 25,21

„Aufrichtigkeit und Ehrlichkeit sollen mein Schutz sein, denn meine Hoffnung ist allein bei dir.“ (Bibel, New International Version: “May integrity and uprightness protect me because my hope is in you.”)

Spr 10,9

„Wer aufrichtig seinen Weg geht, geht sicher, wer krumme Wege geht, wird durchschaut.“

Wenn du mehr lesen willst: Was sagt die Bibel zu Korruption und Bestechung? **1 Mose 6,8; 5 Mose 16,19; 2 Chron 19,7; 1 Sam 2,12-17; Spr 17,23; Amos 5,11-15**

NACHDENKEN

- Standhaft bleiben im Angesicht von Korruption: Was lernen wir von Daniel? Was treibt ihn an? Wie kom-

muniziert er seine Standhaftigkeit?

- Welche Grundeinstellungen eines Christen helfen uns, stark zu sein gegen Korruption?
- Wie entscheidest du dich bei diesem Thema: Wie willst du damit umgehen? Welche Prinzipien leiten dich?

BETEN

Herr ich bete...

... für tiefgreifende Veränderungen im Land: Für Ehrlichkeit, Wahrheit, Standhaftigkeit, Integrität

... für Standhaftigkeit der Menschen, Korruption nicht als „normal“ zu akzeptieren, egal wie verbreitet sie ist

... für die christlichen Leiter in den einheimischen Gemeinden und den internationalen Organisationen. Lass sie gute Vorbilder sein. Gib ihnen klare Werte aus deinem Wort. Gib ihnen das richtige mit Salz gewürzte Wort zur rechten Zeit. Bewahre sie davor, sich unrechtmäßig zu bereichern, ...,

A M E N

ZUM WEITERDENKEN

- Bribery and Corruption: Biblical Reflections and Case Studies from the Marketplace in Asia, Hwa Yung (2018)

www.amazon.de/Bribery-Corruption-Biblical-Reflections-Marketplace/dp/9811166722

- 6 Grundprinzipien, um nicht in Korruptionsfallen zu treten: Business as Mission. „Corruption Introduction“.

www.businessasmission.com/toolkits/corruption-toolkit/



BEOBACHTEN

- Ist dein Einsatzort ein Land aus dem a) Menschen fliehen oder emigrieren oder b) ein Zufluchtsland?
- Was sind die Ursachen von Flucht und Migration? Erforsche die Hintergründe.
- Welche Nöte erleben die Flüchtlinge?
- Hast du selbst schon von Fluchterfahrungen gehört? Wie wirkten diese Geschichten auf dich?
- Zufluchtsland: Wie reagieren die Einheimischen auf Flüchtlinge? Heißen sie sie willkommen oder verhalten sie sich eher abweisend? Welche Ängste und Befürchtungen haben sie?

LESEN

5 Mose 28,65-67

1 Mose 16,13

Rut 1,1-5

NACHDENKEN

- Wo gibt es Flüchtlinge in der Bibel?
- Was heißt es, auf der Flucht zu sein?
- Wie erleben Hagar und die anderen Gott auf ihrer Flucht?
- Wie geht die Bibel mit der Flüchtlingsfrage um? Was ist die Aufgabe und Verantwortung der Christen und Gemeinden?

BETEN

HERR Jesus, ich bete für...

... offene Herzen der Geflüchteten, dass sie in ihrer Krisenzeit dich Herr Jesus als ihren Helfer erleben.

... Gastfreundschaft und Nächstenliebe in den Ländern, in die Menschen fliehen.

... die Flüchtlingslager in meinem Land und auf der ganzen Welt. Erbarme dich der Menschen dort und bringe und schenke ihnen deine Hilfe.

... die Hilfsorganisationen vor Ort. Hilf ihnen mit Liebe, Augenmaß, Weisheit und Geduld zu helfen. Und verschaffe ihnen immer wieder die Mittel, helfen zu können.

... die Länder, die gerade am meisten von Hungerkrisen oder Kriegen betroffen sind.

VERTIEFEN

Informiere dich über die weltweite Situation, zum Beispiel über: Aktueller UN Flüchtlingsreport



[www.unhcr.org/
dach/de/services/
statistiken](http://www.unhcr.org/dach/de/services/statistiken)



[www.uno-flu-
echtlingshilfe.de/
informieren/flu-
echtlingzahlen](http://www.uno-fluechtlingshilfe.de/informieren/fluechtlingszahlen)

REFLEXION 38

FLUCHT & MIGRA TION



ZWISCHEN FERN WEH & HEIM WEH

REFLEXION 39



BEOBACHTEN

Wie kann ich einen kleinen Teil von dem, was mir fehlt in vielleicht veränderter Form zurückgewinnen? Was lasse ich los?

Was schätzt du besonders an deinem neuen Wohnort, deinem gegenwärtigen Zuhause? Was gibt dir das Gefühl, zuhause zu sein?

Wo lebst du gerade zwischen zwei Welten? Wie fühlt sich das an?

Wie geht es dir mit dem Gedanken, wieder nach Deutschland zurückzugehen?

LESEN

1 Mose 12,1

Ps 32,7; 2

Kor 5,1-8

Hebr 13,14

NACHDENKEN

Was veranlasste Abraham seine Heimat zu verlassen und wie ging es ihm wohl dabei?

Wenn die Bibel sagt, dass unsere Heimat im Himmel ist, wie kann dir das Trost und Halt geben?

Kannst du das Lied von Chris Tomlin „I will follow“ von Herzen mitsingen? Wenn ja, was gibt dir das Vertrauen, Gott überall hin zu folgen?

Wenn nein, was hält dich zurück?

BETEN

Gebet:

„Herr ich bete für meine Familie und Gemeinde daheim. Tue ihnen Gutes, bewahre und segne sie! Das bete ich auch für meine neue Familie / meine Freunde hier.

Danke Vater im Himmel, dass ich bei dir mein bleibendes Zuhause habe! (Psalm 23,6)

Ich bete Herr, hilf mir bitte bei den Vorbereitungen auf das Abschiednehmen und Zurückkehren.“

A M E N

HÖREN

Lied **I will Follow** von Chris Tomlin

www.youtube.com/watch?v=g02mOpdNDtY



»Spuren hinterlassen in frisch gefallenem Schnee.
Das ins Auge fassen, was ich noch nicht seh.
Aus der Reihe denken, gegen den Verstand.
Meine Schritte lenken auf unentdecktes Land.

Neues Land betreten, ich will Risiken
neu eingehen. Wagen, hoffen, beten –
und dann mutig nach vorne sehn.

Nicht am Sessel kleben, losziehn querfeldein.
Ungelebtes leben, für Wunder offen sein.
Grenzen überwinden, auch gegen Widerstand.
Neue Ufer finden hinter dem Asphaltstrand.

Wege in die Weite, was soll mir geschehn?
Gott an meiner Seite, er wird mit mir gehn.«

Christoph Zehendner

MIT GOTT ÜBER DEN HORIZONT BLICKEN

Super, du hast dich für einen Freiwilligendienst in einem anderen Land und in einer anderen Kultur entschieden! In den kommenden Monaten wirst du viele spannende neue Erfahrungen machen. Dieses Heft will dich dabei begleiten und unterstützen. 39 Reflexionen über lebensnahe Themen spornen dich dabei an, tiefer in deine Gastkultur einzutauchen. Verstehe die Menschen an deiner Einsatzstelle, baue Brücken, zeige ihnen Wertschätzung und erfahre selbst Respekt durch dein ehrliches Interesse. In den Reflexionen dieses Heftes schärfen treffende Fragen zur Beobachtung deinen Blick für dein Umfeld. Dann greifen biblische Texte deine eigenen kulturellen Erlebnisse auf. Sie vertiefen deine Erfahrungen und helfen dir,

sie aus Gottes Perspektive zu reflektieren. Denke selbst darüber nach anhand der vielen Anregungen in diesem Heft, besprich dich mit deinen Mentoren und Teamkollegen. Und wenn du möchtest, rede mit Gott über alles, bete! Viele Vorschläge und Beispiel-Gebete helfen dir dabei. Wir haben einen Gott, der uns verstehen kann und uns hört: Jesus Christus wurde selber Mensch und lebte als einer von uns. Das wird dir helfen, in deinem Freiwilligendienst nicht nur die neue Kultur, sondern auch Gott ganz neu zu erleben. Egal wo du hingehst, Gott ist dabei. Er ist schon vor Ort. Und er wirkt in allen Kulturen. Mit diesem Heft wagst du dich auf eine spirituelle und interkulturelle Entdeckungsreise in deinem Freiwilligendienst.

PACK'S AN!